Pissed & Proud

patriotisch & unbequem



Many Prisons... one Family

Impressum

Das *Pissed & Proud* ist keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes, sondern lediglich ein kopierter Rundbrief an inhaftierte und/oder befreundete Skinheads, Bootboys und Freunde subkultureller Musik. Ein Gewinn wird durch die erhobenen Kosten nicht erwirtschaftet, das Geld wird lediglich zur Deckung aller anfallenden Kosten genutzt. Sollten Überschüsse zustande kommen, wird der Überschuß zur kostenlosen Versendung des Zines an inhaftierte Freunde, oder Freunde im Ausland genutzt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge, Anzeigen, Werbung decken sich nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers und sind vom Verfasser selbst zu verantworten. Für Werbeanzeigen und deren Inhalte sind die Labels und Bands selber verantwortlich und der Inhalt ist nicht zwingend im Sinne des Herausgebers. Allerdings wollen wir hier keine Zensur üben, denn die Skinheadszene hat nicht nur eine Seite. Indizierte Tonträger, Schriften werden nicht besprochen. Besprochene Sachen waren zum Zeitpunkt der Rezensionen weder indiziert noch verboten. Das Zine wird nur an Leute mit einem Mindestalter von 18 Jahren abgegeben, da wir nicht immer für jugendfreie Inhalte garantieren können. Weiter wird hier weder zu Haß, oder Ressentiments gegenüber irgendwelche Personen aufgerufen.

Eigentumsvorbehalt
Dieser Rundbrief ist dem Gefangenen persönlich auszuhändigen, eine „Zur Habenahme" gilt nicht im Sinne des Eigentumsvorbehalts. Bei Nichtaushändigung ist das Zine an den Absender mit Begründung der Nichtaushändigung zurückzusenden.

Kosten
Das Einzelheft kostet 2,50 T€ plus 0,85 T€ Porto für eine „Büchersendung", oder 1,45 T€ Porto im geschlossenen Umschlag.

Kontakt
https://www.facebook.com/pissedandproud.fanzine, https://www.facebook.com/maurer.christian.35,
pissedandproudfanzine@yahoo.com

Kurzmitteilung an den Leser:

Vorwort

Moin Moin Leute!
Die Mauern des Systems sind durchbrochen und wir gehen mit dem ***Pissed & Proud***-Zine an den Start! Lange hat es gedauert, aber nun ist es endlich vollbracht!

In diesem Zine wollen wir auf die Ungerechtigkeiten der BR-Deutschen Justiz hinweisen und natürlich unsere Solidarität gegenüber den bösen Glatzen hinter schwedischen Gardinen zeigen!

Ja, was wird nun alles in dem Heft angesprochen??? Alles was relevant ist! ;-) Es werden Musteranträge, die wohl viele Inhaftierte brauchen können, abgedruckt. Musikalisch werden Bands von Oi! Bis RAC vorgestellt und interviewt. Es gibt Berichte aus verschiedenen Justizvollzugsanstalten, Konzertberichte, Erlebnisberichte usw.

Wir werden mit Sicherheit kein Blatt vor's Maul nehmen und das aussprechen, was sich viele nicht einmal zu denken wagen! Denn wir haben ja ein durch das Grundgesetz gesichertes Recht auf freie Meinungsäußerung! In diesem Sinne: "86a und 130 - auf diese Paragraphen scheiß ich!"

Ich rate allen "Gutmenschen", legt bitte dieses Zine sofort weg!!! Oder beschwert Euch im Anschluss nicht, daß dies ein böses Heft sei, nur als ganz harmlos getarnt! :-)

Wir werden keine Mühen oder Kosten sparen, damit wir dieses Heft rausbringen können und rechnen schon jetzt mit einigen Anträgen auf gerichtliche Entscheidung (gemäß 109 StVollzG). Aber wir sind sehr optimistisch, dass man spätestens da dem System einen Strich durch die Rechnung macht und uns weiter arbeiten läßt!

Und nun will ich Euch gar nicht länger mit sinnlosen Gelabere aufhalten! Los geht's!

Cheers!
Hanki

Ihr wollt nicht länger schweigen, durchbrecht die Stille und verschafft Euch hier Gehör!

Du willst Dir Gehör verschaffen und weißt nicht wie? Dir brennt schon lange etwas auf der Zunge?Du willst endlich das Schweigen brechen? Dann habe ich die Lösung, schreib uns an!

In diesem Heft sollen alle die Möglichkeit haben, sich Gehör zu verschaffen und das raus zulassen, was schon lange raus muß! Egal, um was es geht, Du kannst uns jederzeit kontaktieren! Du hast Fragen zur Justiz in anderen Bundesländern. Willst wissen, wie es in anderen Anstalten mit bestimmten Dingen gehandhabt wird? Du sitzt das erste Mal in Haft und man versucht Dich mit allen Mitteln umzuerziehen? Nur Raus mit der Sprache!

Wir freuen uns über alle Zusendungen und hoffen, Euch, so gut wie möglich, helfen zu können! Gerne könnt Ihr auch Gedichte, Zeichnungen, Liedtexte, Kontaktanzeigen, Liebeserklärungen oder was weiß der Teufel an uns schicken und wir drucken es für Euch kostenlos ab! Vielleicht will ja auch jemand eine JVA besonders positiv hervorheben, hahaha...

Natürlich dürft und sollt Ihr auch Kritik an unserem Heft äußern! Denn aus "Fehlern" kann man angeblich lernen.... (Was man als Fehler sieht, muß aber jeder für sich selbst entscheiden :-))

Übrigens, der Muck würde sich auch über 'nen Blumenstrauß freuen :-) Hahaha.

Gruß

Hanki

Hier mal meine Kontaktadresse, an die Ihr das Zeug schicken könnt: Florian Wutzl, Berggrub 55, D-84036 Landshut.

Es folgt eine kurze Vorstellung der Schreiberlinge/Herausgeber...

Vorstellung Hanki

Servus und habe die Ehre!
Man nennt mich Hanki, aber gegen Gott hab ich auch nichts einzuwenden... ;-) Ich bin 20 Jahre jung, wunderschön und zu jedem Scheiß bereit! Derzeit nehm ich gerade aktiv an einem 3 jährigen Staatsurlaub teil und vertreib mir die Zeit damit, der Justiz auf die Nerven zu gehen und natürlich mit dem Schreiben an diesem wunderbaren Heft!

Ja, was gibt es groß zu erzählen??? Ich bin ich und das ist auch gut so! Wäre ja auch schlimm, wenn es anders wäre... Mein Motto ist "Wo ich bin, da ist vorne" und wenn ich nicht gerade meiner Freiheit beraubt werde (Falls man sich in der BRD überhaupt "frei" nennen kann...), hab ich natürlich auch ein paar Hobbies, diese wären z.B. Jagen (wen oder was, das sag ich hier lieber mal nicht ;-)), Party machen, Farbe unter die Haut bringen lassen, ab und an mal versuchen den einen oder anderen Ton aus der Klampfe zu quetschen, mit Kumpels auf Tour gehen....

Musikalisch bin ich eher der RAC-Typ, aber es läuft so ziemlich alles bei mir rauf und runter! Von Hip Hop, Rap und wie der ganze Müll noch heißt mal abgesehen! Wenn der Muck dabei ist, dann gehört natürlich Matthias Reim zum Pflichtprogramm, ha ha ha! :-)

Wer mehr wissen will, der muß halt einfach fragen! In der Regel beiße ich auch nicht... Aber garantieren tu' ich das jetzt mal nicht ;-)

Das war es dann auch schon von meiner Vorstellung, Ihr werdet wohl mit der Zeit noch genug über mich/uns erfahren... :-)

Stößchen

Hanki



Vorstellung Muck

Ahoi... Ahoi...!
Ich bin der Muck, 24 Jahre jung und der zweite Stammschreiber. Auch mein Wohnsitz befindet sich momentan in einer Justizvollzugsanstalt. Allerdings habe ich den Großteil meiner Haft schon hinter mir.

Wenn ich nicht, wie jetzt, hinter Gitter sitze, bin ich gern mit den Jungs unterwegs, treibe mich auf Konzerten und Tattoo-Conventions rum und hin und wieder verschlägt es mich in Spelunken, wo die Theke klebt... :-)

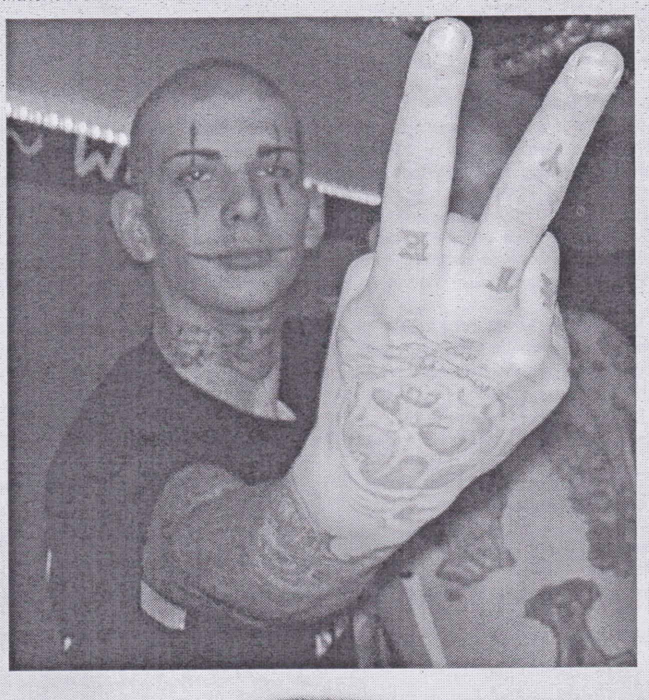
Hab ich was vergessen...? Ach ja, ich sch... auf Spaziergänge am Strand und mag keine Humpa Lumpas! So, genug von mir...

The Show must go on!

Cheers!

Muck

Anmerkung Hanki: Hahaha! Von wegen keine Spaziergänge am Strand... In Wahrheit bist Du doch ein kuschelbedürftiger Vollzeit-Romantiker :-) Das darf man den Lesern und Leserinnen nicht verheimlichen. Hahaha.



Interview mit Schreiberling Muck ;-)

Servus Muck! So langsam aber sicher geht's ran an den Speck! Also würde ich sagen, mein erstes offizielles Inti soll Dir gewidmet sein ;-) Denn Du hast die Haare schön... Äähh du hast die Glatze schön, du hast die Glatze schön... *träller* So mein Clown, stell Dich einfach mal vor!
Grüss Dich, mein Froind! Ja, endlich geht es "ran an den Speck"... wenigstens ist dieses Mal keine übergewichtige Wirtin damit gemeint, hehe. Der Berg ruaft ;-) Zu meiner Person brauche ich wohl nichts mehr Schreiben, steht eigentlich alles in der Schreiberlingvorstellung.

Du sitzt ja auch schon seit ein paar Tagen hinter Gittern, erzähl mal, was hast Du bisher so erlebt? Gibt es da was Lustiges zu erzählen? Wie waren die Überstellungen, Verlegungen etc...???
Ich sitze seit Herbst 2010 im Systemkerker. Verlegungen gab es genug. Meinen Antritt hatte ich in Neuburg (Alt). Da der Bau aber nur bis 12 Monate Haft geht, blieb ich nur, bis meine Bewährungen widerrufen worden sind. Danach ging es nach Niederschönenfeld, mit Zwischenstop in Stadelheim (B-0). Was für ein Loch!!! In N-feld angekommen, ging alles seinen gewohnten Lauf. Ich bekam ziemlich schnell Arbeit in der Küche und richtete mich in 'ner Einzelzelle gemütlich ein, da ich davon ausging, bis zum Haftende dort zu bleiben. Doch schon nach kurzer Zeit kam es zu Meinungsverschiedenheiten mit dem damaligen Anstaltsleiter und 'nem Gangbeamten. Nach 6 Monaten wurde mir dann unterstellt, ich hätte mehrere Mithäftlinge tätowiert und wäre somit nicht mehr tragbar für N-feld. Also ging es ab in den Bunker und danach sofort auf Schub mit dem Ziel Aichach. Seitdem bin ich hier, abgesehen von 'ner 2 monatigen Reise nach Bamberg, wegen einer Verhandlung. Ein paar lustige Anekdoten würde es schon geben. Nur würden diese den Rahmen sprengen. Aber das ein oder andere wird sicher in den kommenden Heften Platz finden.

Du bist ja auch nicht ganz "normal", erzähl mal unserer Leserschaft, wie Du auf die verrückte Idee gekommen bist, Dir Clownstriche in die Fresse stechen zu lassen???
Die Idee zu den Clownstreifen kam, als ich mir ein paar Lücken zumachen ließ. Nachdem der Arm zu war, wollte ich noch was dezentes im Gesicht. Als Spaß gedacht, zeichnete mir der Künstler die Streifen auf und ich war begeistert von der Idee, daß mir so niemals das Lachen vergeht. 2 Stunden mußte ich auf ihn einreden, bis er es dann auch machte.

Was würdest Du sagen, was sind Deine absoluten Lieblingsbands?
Davon gibt es viel zu viele, um die alle aufzuzählen. Wenn es gut ist, höre ich alles von RAC, Oi!, Ska, Rocka-/Psychobilly bis hin zum Schlager.

Was hältst Du von Turnschuhträgern???
An sich soll jeder tragen, was er will! Dennoch bin ich der Meinung, wenn man sich Skinhead schimpft, sollte man sich auch dementsprechend kleiden! Mit Doc Martens geht sich der "Way of Life" nun mal am besten. Oi! Ich persönlich würde mich über mehr Glatzköpfe freuen, die sich traditionell kleiden.

Was ist der Anreiz für Dich, an diesem Zine zu schreiben und Deine Zeit darin zu investieren????
Mit einem Freund was gemeinsam auf die Beine zu stellen ist Anreiz genug, oder? Außerdem ist Solidarität nirgendwo wichtiger als hier! Wir sind ganz klar eine Minderheit in den Knästen, da ist doch eine "Plattform", wo man sich austauschen und schmökern kann, von Vorteil. In dem Sinne OUR PRIDE IS OUR LOYALTTY!

Hast Du noch 'ne Lustige Geschichte auf Lager??? Komm aber jetzt nicht mit dem „Sprinter aus Deggendorf" Hahaha (Was für eine Lachnummer, aber schön war es ;-))
Hmm... ich überleg mir bis zur nächsten Ausgabe 'ne gute Geschichte, einverstanden? Der Sprinter fand die Geschichte bestimmt nicht lustig, hehe!

Dein Körper ist ja auch "leicht" mit Farbe verziert, was ist Dein Lieblingstattoo? Bereust Du das ein oder andere???
Ich liebe all meine Tattoos und bereue gar keins. Einige sind sicher nicht perfekt, aber so wie das Leben nicht immer perfekt ist, müssen es die Tat's auch nicht sein.

So, nun hast Du das letzte Wort! (Ausnahmsweise)
Danke Dir für die Fragen.
Ich grüße alle, die es wert sind und alle Bootboys, Sympathisanten, die sich an unserem Heft beteiligen!

Jeder Beitrag ist erwünscht!

CD-Besprechungen

Die nachfolgenden CD-Besprechungen wurden allesamt dem MF-Zine entnommen, um hier objektive Besprechungen für den Leser bereit zu stellen und nicht sinnlos Werbetexte der Label zu verbraten und evtl. CDs als gut anzupreisen, die es dann nur aus Sicht der Label sind. Damit ist nämlich niemandem geholfen.



Abtrimo „7 auf einen Streich" Demo-CD
Live konnten die Jungs sich ja schonmal einen guten Ruf erspielen und nun wollen sie auch mit einem Demo unter Beweis stellen, daß man an ihnen in Zukunft nicht vorbei kommt. Ob das gelingt? 7 Lieder im 80er Oi! Meets RAC-Stil liefern die Jungs hier ab. Textlich trifft hier Sozialkritik auf (Lokal)Patriotismus, Skinhead way of life auf Spaß, also von allem etwas und das macht das ganze echt hörenswert. Musikalisch geht es dann auch im Stil der rauen 80er zur Sache. Schönes Ding. Die Aufnahme hat eigentlich nicht mehr viel mit einem Demo zu tun und die Qualität ist mehr als gut. Das Demo kommt mit Booklet, in dem alle Texte nachzulesen sind, das Artwork ist einfach, aber für ein Demo mehr als gut! Das Demo ist übrigens auf 500 limitiert. Schade, daß irgendwie jedes Demo inzwischen gepreßt werden muß und ein fettes Booklet braucht, da könnte man bald gleich ein Album auf den Markt werfen; aber wenn ich auch mecker, so ist das doch eher meckern auf hohem Niveau... Aber wieder zurück zum Thema. Abtrimo werden sicher ihren Weg gehen, denn ein guter Anfang ist hier gemacht. Wer auf den rohen Sound der 80er steht, sollte sich das Demo holen!
Meik



Old Lu & Das Höllenfahrtskommando „Vermindert schuldfähig"
Ja, nu' is' das Geschrei wieder groß, da ich hier wieder Rechtsrock bespreche. Aber ist es auch noch Rechtsrock, wenn eine braune Wurst auf roten Ketchup steht bzw. zumeist linkes Liedgut covert?!? Wer weiß es, mir auch egal. Lunikoff tut das, was er schon immer am besten konnte, nämlich Lieder klauen und das war auch der Grund der Anschaffung dieser Scheibe. Die jungschen Anhänger von Lunikoff können sicher mit den Originalsongs nüscht anfangen, oder feiern es, wie alles, als Lunikoffs eigene Schöpfungen ab. Gut, wie dem auch sei, Lunikoff covert sich hier durch 16 Stücke von Slime über Razzia, OHL, Daily Terror bis hin zu Kassierern und man sieht, daß die Mischung doch ziemlich bunt ist. Auf der Platte befinden sich dann auch Licht und Schatten und von einigen Liedern kenne ich, zum Glück, bessere Coverversionen. Und einige Sachen wurden dann auch noch durch blöde Möchtegerngags wieder abgestuft („Störtebeker"). Auch nervt öfter eine Doublebass. Dennoch finde ich hier durchaus einige hörenswerte Lieder und höre mir die sicher öfter an. Die Aufmachung ist gut und kommt mit schönem Artwork. Cover und Rückseite sind aber nicht der Bringer... Im Booklet gibt es dann einige Texte und, ich nenne es mal, Rechtfertigungen für einige Lieder, sowie eine Mär zum Zustandekommen dieser Compilation. Wer auf Coversongs steht und sich nicht davor scheut, auch mal Rechtsrockern ein Ohr zu leihen, kann sich das Teil durchaus geben, sonst besser nicht. Mir gefällt Luni zwar schon lange nicht mehr, hier hat er aber auch öfter mal mein Ohr.
Meik

The Granits „Noten aus Granit"

Das erste Album gefiel mir ja schon echt gut und so bestellte ich den Nachfolger irgendwann auch blind mit. Beim ersten Anhören war ich dann doch schon etwas enttäuscht, da mich die Scheibe nicht unbedingt gleich ansprach. Gut, ich bin aber nicht einer, der jemanden keine zweite Chance gönnt und so bekam auch das Album die zweite Chance, aber der Funke sprang immer noch nicht richtig über. Ihr wißt, was jetzt kommt, oder?!? Versuch drei, Versuch vier, ... Okay, lange Rede, kurzer Sinn: Das Album gefiel mir von Mal zu Mal besser. Zu 11 Liedern gesellt sich ein schönes „Be my baby"-Cover. Und das Lied „Nicht zähmen, noch bezwingen" dürften einige schon von der Mini-Split mit Selbststeller kennen. Schön unangepaßter Skinheadrock, der gut nach vorne geht. Die Aufmachung kann sich auch sehen lassen und im schön gestalteten Booklet bekommt Ihr alle Texte zum Nachlesen. Nach einigen Startschwierigkeiten entwickelte sich das Album doch noch zu einer richtig guten Scheibe.



Meik

The Chosen Youth „Never hang up"

Mini-Album oder whatever mit 5 Liedern plus Rein- und Raustro, welches schon beim Anblick des Covers Lust auf Salzwasser, ähm mehr, macht...;-) Das Intro erinnert ein wenig an eine ESE-Split der 90er und ist mal was anderes, da lange nicht mehr da. Textlich ist es dann die pure RAC-Schiene und Oi!-Puristen dürften hier sicher zu Ohropax greifen. Allerdings ist das Titelstück dann auch wieder szenebezogen und das gefällt mir mit am besten. Hauptsächlich wird auf Englisch gesungen, obwohl 2 Lieder auch jeweils eine deutsche Strophe haben. Musikalisch ist es schön nach vorne gehender RAC. Warum am Ende der CD dann nochmal ein Marsch herhalten muß, obwohl die CD eh schon so kurz ist, entzieht sich meiner Kenntnis. Paßt aber alles zum Gesamtkonzept. Die Aufmachung kann sich sehen lassen, aber das riß ich ja schon kurz an. Die Scheibe hat ein tolles Cover und im schön gestalteten Booklet gibt es alle Texte zum Nachlesen. Tolle CD, die leider zu kurz ist!



Meik

No Surrender „Victory loves preparation"

Aktuelles Werk der Griechen. Weiß gar nicht, wie viel Scheiben sie schon auf dem Markt haben, das ist die dritte, die mir zu Ohren kommt. Und irgendwie hatte ich die RACker anners in Erinnerung... Ich sluschte gleich mal in ältere Aufnahmen rein und siehe da, No Surrender klingen hier anders als noch auf der „United in anger", die mir persönlich besser gefällt. Textlich 'ne Mischung aus Englisch und Landessprache. In den Liedern geht es dann um den Kampf gegen Globalisierung, Freiheit oder falsch gelenkte Gefühle. Es gibt ein In- und Outro und der Song „No emotions" beginnt mit einem Originalauszug von „We are the world". Musikalisch bieten die Hellenen hier mittelschnellen RAC, wie man ihn von der Insel aus den End90ern kennt. Besonders angefixt hat mich auf der Scheibe leider kein Lied. Die Aufmachung kann sich sehen lassen und die Stellung auf der CD sieht eher nach Akrobatik denn nach Spaß aus, aber wer's braucht, haha. Das Booklet hat ein schönes Artwork und es gibt alle Texte zum Mitlesen.

Meik

Steelcapped Strength „Freedom of speech"
Nachdem ich das Label sah, auf dem die CD erschienen ist, hatte ich nicht unbedingt Lust, mir das Teil zu ordern, auch wenn man bei Steelcapped Strength eigentlich nichts falsch machen kann... Okay, nun habe ich mir das Album doch zugelegt und war beim ersten Hören nicht gerade angetan von der Scheibe. Es gab zwar Lieder in gewohnter Bisson-Manier, aber der Funke sprang nicht über und das auch nach einigen Runden mehr nicht... Als ich nach ein paar Tagen Pause dann wieder auf die CD zurückkam und ihr eine weitere Chance gab, war sie plötzlich doch richtig gut, wenn auch mit einigen Schwächen. Beginnen tut das Ganze mit einem Intro alter Songs im Stile einer Radiosendung und das finde ich inzwischen schon nicht mehr so dolle, da das bald jede Band nutzt... Der Opener „United again" klingt dann aber ganz so, wie Steelcapped Strength zu klingen haben...;-) Mit „Flying the flag" wird das Tempo dann arg zurückgenommen, was mir nicht unbedingt gefällt, da ich lieber die Abgehstücke höre... „For our freedom" punktet dann wieder voll und ganz. Und auch der nächste Song, „Strength to survive", ist ganz nach meinem Geschmack. Das Titelstück und das letzte Stück sind dann auch Balladen. Letztes Lied ist ein Cover von Stonehammer und wird von Bissons Freundin Anna-Lena gesungen. Will jetzt hier nicht alle Lieder anreißen und beurteilen, um das hier nicht unnötig in die Länge zu ziehen. Wie gesagt, mir sagt hier nicht alles zu, muß ja auch net, und die kleinen Schwächen werden von anderen Liedern schnell wieder ausgebügelt. Textlich ganz die RAC-Schiene, die man von Steelcapped Strength und Bisson gewohnt ist und musikalisch geht es auch in altbekannte Richtung, allerdings wurde auch hier noch eine Schippe draufgelegt. Die Aufmachung kann sich sehen lassen, wenn ich das Cover auch etwas kindisch finde. Im fetten Booklet gibt es in schönem Artwork alle Texte, Grüße und Danksagungen. Schöne Scheibe, wenn auch mit kleinen Schwächen...
Meik

Smart Violence „Hard hitting Skinhead Rock" Demo-CD
Hinter diesem Werk versteckt sich u.a. der dicke B. von ABB, wenn das nüscht üscht, sorry, Mund voll gehabt, ...nichts ist... 8 Lieder inkl. In- und Outro sind hier vertreten und fand ich es vor Jahren streckenweise schon langweilig, wenn Clockwork Orange mal wieder bemüht wurde, so finde ich es hier nicht nur geil, sondern auch passend als Intro. Textlich sind es dann sehr szenebezogene Texte und im Gegensatz zu anderen ACAB-Songs wird bei „A.C.A.B" mal Klartext geredet, sich nicht bei den Bullen auszulassen und in „Verlorene Kinder" wird das Drogenproblem thematisiert. Mit „Skinhead" wird Condemned 84 Tribut gezollt und wenn Vergleiche sein müssen, so geht SV in die Richtung der Briten, aber mit eigener Note. Musikalisch ist es sehr melodischer und flotter RAC'n'Oi!, der gleich Lust auf mehr macht. Die Aufmachung ist für ein Demo echt gelungen und das Covermotiv sehr schön. Im Falteinleger gibt es die Texte zum Nachlesen, sowie Grüße und Danksagungen. Absolute Empfehlung!
Meik

Orgullo Sur „Salud por los Skinheads"
Schön aggressives Brett aus Chile, was ich hier jetzt bespreche. Leider kommt mir hier wirklich alles spanisch vor, denn diese CD ist bis ins kleinste Detail mit der Landessprache verbunden, haha. Außer Lied Numero due hat in Klammern das Wort „Hooligans" stehen und somit kann der Käufer wenigstens da nachvollziehen, worum es geht. Okay „Skinhead Chile" dürfte auch noch ein Song zum Mitraten sein...;-) Dennoch sind die 9 Lieder echt spitze und bleiben gleich hängen. Musikalisch ist es schön druckvoller Sound mit viel Melodie. Die Aufmachung nenne ich auch mal richtig gelungen. Das Cover gefällt mir sehr gut und das Booklet hat ein schönes Artwork mit allen Texten ('ne englische Übersetzung hätte der guten Aufmachung noch die Krone aufgesetzt...) und Danksagungen. Die Scheibe kann ich nur empfehlen!
Meik

Brutal Attack

40 Jahre Skinheads und auch die RAC-Legende Brutal Attack hat einige Jahrzehnte auf dem Buckel. Grund genug diese Band mal mit einer Bio zu ehren. Irgendwie spielte diese Band neben Skrewdriver ja immer nur die zweite Geige, obwohl keine Band je eine Geige verwendete...;-)Das BA aber nicht zu den zweitklassigen Bands gehören, zeigen ihre unzähligen Veröffentlichungen, wo etliche Klassiker drunter sind. Lagen die Wurzeln, wie bei Skrewdriver auch, noch klar im Punk entwickelten sich die Jungs um Ken McLellan immer weiter zum klassischen RAC mit eindeutiger Aussage. Genau das dürfte einigen Lesern wieder nicht passen, aber wer Toleranz für Bands wie Stage Bottles und Loikämie aufbringt, sollte mal überlegen, ob nicht gerade Uraltbands wie eben Brutal Attack nicht auch ihre Daseinsberechtigung haben.



Die Ursprünge von Brutal Attack gehen auf das Jahr 1980 zurück. Der spätere und jetzige Kopf, Ken McLellan, wurde von Mitschülern gefragt, ob er als Sänger in der gerade gegründeten Punkband Brutal Attack mitmachen möchte. Dies war der Anfang einer bisher nicht beendeten Geschichte.

Anfangs waren sie inspiriert von Bands wie den Sex Pistols. Und auf der Aufnahme „Live for kicks" ist dann auch noch die pure Aggressivität des Punk zu hören. Nach und nach wurde BA dann eine führende Band des RAC, die diesen Stil bis heute beibehalten hat. Trotz des klassischen RACs versuchte Ken sich auch immer wieder an großartigen Balladen, brachte Rockballaden, oder coverte Rockklassiker. Aber auch als Sänger beweist er Können und trifft die Töne auf den Punkt. Ohne groß auf die Texte einzugehen, muß man zugestehen, daß unter den zahlreichen Liedern etliche Stücke mit nachdenklich machenden Liedtexten sind und da ist es egal, wie man darüber denkt, oder wie man dazu steht.

Zum ersten Konzert sollte es aber erst im frühen Sommer des Folgejahres kommen. Dies fand mit den Bands Savage Six und Nauseau statt. Einen Monat später, im Juli 1981, fand bereits der nächste Gig statt. Zur Urbesetzung gehörten neben Ken noch Scrome, George Grimes und John Whittington. Es folgte nun Konzert auf Konzert. Anfang 1982 spielten Brutal Attack als Vorband der UK Subs, Erazerhead und Long Tall Shorty im legendären „100 Club". Long Tall Shorty gaben

an dem Tag ihr letztes Konzert. Hier entstand die erste Aufnahme von BA, welche als Kassette im Eigenvertrieb unter die Leute gebracht wurde. Inzwischen gibt es den „Live for kicks"-Mitschnitt auch auf CD inkl. fettem Booklet mit Bandstory. Da die Bandstory vom „Resistance"-Zine entnommen und übersetzt ist, wird hier leider vieles ins Politische geredet und einiges zu sehr verherrlicht bzw. niedergeredet...;-(Schade, hätte mir einiges an Arbeit gespart...;-) Ihr könnt Euch denken, daß die Aufnahmequalität zu wünschen übrig läßt. Dennoch ist der Mitschnitt ein Stück Zeitgeschichte! Auf LP ist das Ganze dann auch noch zu haben („4U Vinyl") und da macht das Ganze wieder Sinn, gelle... Bereits hier vertritt Ken eine distantive Einstellung gegenüber Zuwanderung und gegenüber des Kommunismus. So ist wenig verwunderlich, daß Anfragen bzgl. eines Plattenvertrages bei Gary Bushell nichts brachten. Skrewdriver hatten zu dieser Zeit ja schon ihren Ruf weg und Bushell stellte BA auf eben diese Stufe. Auch Roi Pearce empfahl Brutal Attack sich textlich angepaßter zu geben, um dann musikalisch erfolgreicher zu werden. Damit sollte der weitere Weg der Band vorgezeichnet sein, da sich Ken und Co im Gegensatz zu anderen Bands nicht vorschreiben lassen wollten, was sie singen und sagen dürfen und was nicht. Würde man jetzt im Kaffeesatz lesen und mutmaßen, wo diese Band jetzt stände, wenn sie sich den Regeln der Musikindustrie unterworfen hätten, würde man in den Tiefen der Filtertüte wohl lesen, daß diese Band eine angesagte Rockband ist, so ist sie halt „nur" eine großartige RAC-Band.

Trotz der, im Punk eigentlich nicht unüblichen, provokativen Texte konnten Brutal Attack weiterhin auf etlichen Konzerten spielen. Sie spielten als Vorgruppe zahlreicher namhafter Punkbands wie z.B. Special Duties, The Addicts, Vice Squad usw. und dies in angesagten Clubs wie beispielsweise dem „Skunx".

Im Oktober 1982 war Brutal Attack als Vorband der bereits verrufenen Skrewdriver gebucht. Dies kam durch Ian Stuart zustande, der die Band eine Woche zuvor im „Skunx" gesehen hatte. Ian war begeistert von ihnen und wollte sie für das Konzert im „100 Club" haben. Es sollte eines von unzähligen Konzerten sein, die Brutal Attack zusammen mit Skrewdriver gaben und es entstand eine gute Freundschaft zwischen Ken und Ian, die bis zum Tode Ians hielt. Das Treffen bzw. Kennenlernen war wohl auch der Anlaß, daß Ken zum Skinhead wurde und die Band somit auch. Diese Wandlung, oder Weiterentwicklung, wollten aber nicht alle Mitglieder mitmachen und eine Umbesetzung fand statt. Kens Einstellung wurde nun immer mehr auch Standpunkt der Band.

So stießen nun der ehemalige Combat 84 Schlagzeuger Brownie und das ehemalige BA-Mit-Gründungsmitglied Whittington zu Brutal Attack. Neben seiner Arbeit auf dem Bau war McLellan auch im Headquarter der BNP tätig. Allerdings unterschlug diese saubere Partei Gelder, die der Band gehörten und so kam es zum Bruch. Parteien sind nunmal Scheiße! Durch Ian Stuart kam ein Deal mit „Rock-o-Rama" zustande. Aber auch hier stellten BA schnell fest, daß Verträge nicht das Papier wert sind, auf dem sie stehen. Diese bittere Erfahrung sollten aber zahlreiche andere Bands auch machen.

Neben Skrewdriver war auch Brutal Attack ein starkes Zugpferd des Kölner Labels und es erschien nun fast jedes Jahr eine Platte. Von einer konstant bestehenden Band konnte indes keiner mehr reden, da es ständige Umbesetzungen bei der Band gab. So entwickelte sich Brutal Attack mehr und mehr zur Band von Ken McLellan und stets wechselnden Gastmusikern. Was aber nicht unbedingt ein Nachteil zulasten der Band war und ist, da die Band trotzdem immer wieder Klassiker des RAC abliefert(e). In den vielen Besetzungen waren unter anderem so bekannte Musiker wie Martin Cross (u.a. bei Skrewdriver und Razors Edge) und Stinko (R.i.p., Celtic Warrior). Bei Auftritten griffen dann immer wieder Musiker bekannter anderer RAC-Bands Ken unter die Arme, um Brutal Attack auch live leben zu lassen.

Neben der Konstante in mehr oder minder regelmäßigen Abständen Alben und etliche Samplerbeiträge, oder Scheiben mit befreundeten Musikern auf den Markt zu werfen, wurden

Brutal Attack nimmer müde zu touren und erfreuten Jahr um Jahr aufs neue die „Fans“ auf der ganzen Welt mit ihren Auftritten.

Im Hinblick auf das 30 jährige Bestehen im kommenden Jahr, kann man nur hoffen, daß uns Ken noch weiter unter dem Namen Brutal Attack erhalten bleibt, mit was für Musikern auch immer. Diese Band hat sich zwar musikalisch immer weiterentwickelt, blieb sich aber immer selbst treu.

Aus der MF #17









Sorry,No! stellt sich vor...

Hallo und Oi! Oi! Oi !

Wir sind Sorry, No! und kommen aus Haldensleben im schönen Sachsen-Anhalt. Anno August beschlossen Mitschi-Gesang, Mc Fly-Trommel, Honsa-Bass und Schlick-Gitarre eine neue Band mit Frauengesang ins Leben zu rufen. Wir alle haben zuvor auch schon in anderen Bands Erfahrungen sammeln können. Der Name Sorry, No! war recht schnell gefunden. Er steht dafür, dass wir unser Denken, Handeln und unsere Songs nicht entschuldigen werden, oder irgendwelche Kompromisse mit Plattenlabels, Konzertveranstaltern oder Gutmenschen, egal welcher politischen Richtung, eingehen werden. Unsere Lieder schreiben und singen wir in englisch, da wir auch über den deutschsprachigen Raum hinaus Gehör finden wollen. Die Texte sind auch mal politisch, aber nicht das Übliche Links gegen Rechts und umgekehrt, sondern wir behandeln Themen, die wirklich wichtig sind und Alle etwas angehen. Arm und Reich, Sozialabbau und der Gleichen. Im September wollen wir das erste mal ins Tonstudio, um 4-5 Lieder aufzunehmen. Wer nun Interesse an uns hat und Sorry, No! einmal live erleben möchte, der meldet sich unter: sorryno@gmx.de

Danke Jungs für Euer Interesse an uns! Viel Erfolg bei eurem Vorhaben und viel Kraft für die Zeit da drinnen! Gebt nicht auf!

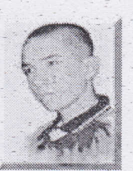
Sorry. No!







Mord an einem Kameraden in Schweden



Der Salem-Mord - Feiger Mord durch eine multikriminelle Bande

Daniel Wretström spielte in der schwedischen RAC Band Vit legion als Schlagzeuger. Seine Familie und Freunde beschrieben ihn als aufmerksam, freundlich und sehr beliebt. Überall strahlt er mit Humor und Witz. Er liebte das Fischen, Mädchen zu treffen, Schlagzeug zu spielen und seine Familie. Bei allen Menschen, die er traf, machte er einen großartigen Eindruck, und er gewann vieler Menschen Herz. Bis zu dem Tag, als er am 8. Dezember 2000 auf grausame Weise ermordet wurde. Viele wissen mit Sicherheit worum es damals ging, oder wie es zustande kam, aber ich hab im Internet recherchiert um einen guten Bericht für das Zine zu schreiben, bin aber auf eine Geschichte gestoßen, die ich nicht besser hätte schreiben können. Ein unfassbare wahres Ereignis, was dem am 15.Oktober.1983 geborenem Daniel Wretström zustieß.

Salem, ein Vorort von Stockholm, 9. Dezember 2000. Es ist ein wenig nach Mitternacht, als eine ca. 15 Mann starke Multikulti- Bande einen schwedischen Jungen an einer Bushaltestelle im Säbytorgsvägen erreichte. Der Junge, eher von kleiner und dünner Statur, wartete auf seinen Bus, womit er von einer Party nach Hause fahren wollte. "Scheiß Rassist" ertönte es aus der Bande, als sie ihn erreicht hatten. Ein schwedisches Mädchen mit langem blondem Haar und ausländischem Akzent rief dieses. "Scheiß Rassist! Hast Du den Mut zu bleiben?! Hast Du Angst?!"

Verbunden damit starteten die Medien Wochen zuvor eine volksverhetzende Kampagne gegen schwedische Patrioten. Unter anderem beschuldigten sie "Rechtsextremisten" aus Deutschland, dass sie einen 6-jährigen Ausländerjungen ermordet haben sollen. Wobei sich dann im Nachhinein natürlich herausstellte, dass alles nur gelogen war.

"Schlagt ihn tot!" brach es total überflüssig aus einem Mädchen zu dem gewaltbereiten Pöbel heraus - die Meute hatte Blut geleckt! Diese Gang wusste, das es mehr als nur erlaubt ist, wenn sie Menschen angreifen, die als Rassisten verdächtigt werden. Ein paar Tage zuvor bekamen sie "Grünes Licht" von höchster Stelle. Der schwedische Ministerpräsident Göran Persson hatten einen Artikel in einer der größten Zeitungen Schwedens veröffentlicht, wo es über Nationalisten hieß: "Wir werden sie zerstören!". Die multikulturelle Vorort- Bande ließ aus seinen Worten in dieser Nacht absolute, brutale Wirklichkeit werden.

Als nun der Übergriff begann, begriff der Junge gleich seine aussichtslose Situation: allein gegen eine blutrünstige Bande, die bewaffnet mit Zaunlatten und anderen Dingen war, die sie als Waffen benutzen konnten. Er versuchte die Flucht zu ergreifen, indem er sich auf die Motorhaube eines vorbeifahrenden Autos warf. Er flehte den Fahrer an "Bitte hilf mir" in der Hoffnung, dass dieser ihn in Sicherheit bringen werde. Einer der Bandenmitglieder rief irgendwas zum Fahrer, worauf dieser versuchte, den Jungen mit Vorwärts - und Rückwärts fahren von seinem Gefährt zu bekommen. Der Junge hielt um sein Leben fest, als die Bande versuchte, ihn auf den Boden zu bekommen. Der Fahrer fuhr weg und das Schlagen ging weiter.

Nun begann erst das intensive (Zer)Schlagen, wobei die Bande immer wieder auf ihn eintritt und mit Zaunlatten auf Kopf und Körper einschlug. Nach einer ganzen Weile, als der Junge fast leblos in einem Graben lag, nahm ein Angreifer eine 1,5 Meter lange Latte und begann immer wieder auf den Kopf einzudreschen. Er hörte nicht vorher auf, bis ein vorbeikommendes jugendliches Mädchen hysterisch anfing zu schreien und ihn bettelnd anflehte aufzuhören. Eines der Mädchen, welches bei der Tortur mitgemacht hatte, rief der Protestierenden zurück: "Der Rassist hat es verdient".

Dabei schwang das Bandenmitglied mit der Latte diese mit einer drohenden Geste gegen die junge Zeugin. In dieser Situation kam ein anderes Bandenmitglied wieder, da er seinen größeren Bruder geholt hatte. Der begann sofort damit, auf den Kopf und Nacken des leblosen Jungens aufzuspringen. Er wollte sicher gehen, dass dieser schlimme Rassist" - der kleine Kinder ermordet und eine Gefahr für die Demokratie darstellt - den überkochenden Hass nun zu spüren bekommt. "Aus meinem Weg, ich habe ein Messer" brüllte der große Bruder in seiner Erregung, als er mit einem Tranchiermesser auf den bewusstlosen Jungen stürmte.

Die anderen Bandenmitglieder verließen den Platz für Khaled Odeh, der rittlinks auf dem Rücken des schwedischen Jungens saß. Er stieß immer wieder das Tranchiermesser in den Körper von Daniel Wretström. Dies tat er so brutal, dass nach mindestens vier Stichen das Messer in zwei Stücke zerbrach. Kahled nahm danach den Kopf von Daniel und zog ihn nach hinten.

Er fühlte soviel rasenden Hass auf diesen zerstückelten Jungen - ein Junge, der die Demokratie gefährdet und kleine Kinder ermordet - er musste ihn zerstören! So entschied er sich es zu tun: "Ich werde ihn töten". Die Worte gingen in seinen Geist und er stach mit den Resten seines Messers in den Hals des Jungen.

Befriedigt, dass er die Gesellschaft von einem Rassisten befreit hat, kam er ermutigt wieder auf seine Beine. Das Blut an seinen Händen war noch immer warm. Er schaute sich um und sagte zu den Zurückgebliebenen: "..dass ihn niemand gesehen hat". Dann lief er davon, mit seinem Bruder hinter ihm. Der Rest der Bandenmitglieder ging seiner Wege und verschwand in der Dunkelheit. "Verschlagt Rassismus" hallte es irgendwo aus den Schatten...

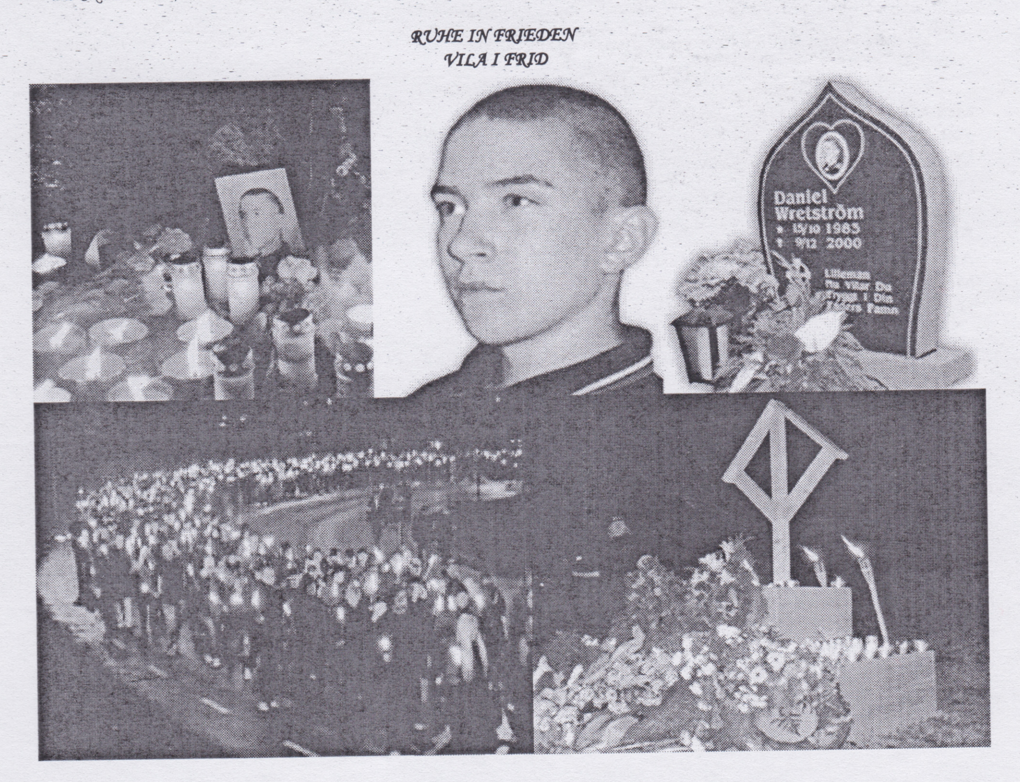
Aber Khaled Odeh wurde gesehen! Das schwedische Mädchen, das Zeugin des brutalen Angriffes geworden war, näherte sich dem Jungen mit Tränen in den Augen. Daniel versuchte nochmals seinen Kopf zu heben, doch vergebens. Seine Kleidung war mit seinem eigenen Blut getränkt, welches aus seiner durchtrennten Arterie im Nacken gepumpt wurde. Daniel rang nach Luft, aber es war nur ein Keuchen aus seinem Mund zu hören, als sein Kopf auf den Boden des kalten Grabens stieß. Das Leben rann aus Daniel Wretström heraus, als das verzweifelte Mädchen versuchte ihn zu retten.

Die legale Konsequenz wurde zur Posse, wo Richter und Geschworene die schwedische Jugend zu Banditen ohne jegliche Rechte erklärten. Der Mörder, Khaled Odeh, wurde wegen Totschlags (nicht wegen Mord. - Anm. Übersetzer) verurteilt und in psychiatrische Obhut gegeben, nachdem die Richter festgestellt hatten, dass er von vorläufiger Verwirrung befallen die Tat begangen hatte. So wie der Urteilsspruch formuliert ist, ist es nicht unüblich, den "Genesenen" nach einem Jahr wieder auf freien Fuß zu lassen. Nur sechs der Angeklagten wurden verurteilt. Drei von diesen wurden zu jeweils zu 40 Stunden Gemeinschaftsarbeit unter Aufsicht eines Sozialarbeiters verurteilt. Zwei der Verbliebenen wurden dazu verurteilt, 1800 (!) schwedische Kronen (200 Euro) Geldbuße zu bezahlen, und der Letzte wurde sogar davon befreit. Ist das Leben eines schwedischen Jungen wirklich so wenig wert? Weniger als ein Bußgeld bei einer Geschwindigkeitsübertretung?

Unglaublich, dass so ein Urteil rechtskräftig ist! Wir wissen alle, wäre es andersrum gewesen, dann wäre so eine Strafe niemals ausgesprochen worden.

Seitdem findet jedes Jahr im Dezember ein Gedenkmarsch für den schwedischen Jugentlichen statt, an dem über 1000 Personen aus Skandinavien, Deutschland und den USA teilnehmen. Daniel Wretström wird dabei ein Märtyrer-Status zugeschrieben.

RUHE IN FRIEDEN
VILA I FRID



Ob Osten, ob Westen - Skinheads raus aus doitschen Knasten!!!!!

So Jungs,
jetzt zu einem ernsteren Thema....

Unser Zine soll ja nicht nur unsere Leser amüsieren, sondern auch, wenn möglich, informieren!! Dazu gehören die nachfolgend aufgeführten Musteranträge...

Grundsätzlich sollte jeder Gefangene sich sehr gut überlegen, ob er gerichtlich gegen die Justizvollzugsanstalt(en) vorgehen will. Der Rechtsweg dauert ewig und bringt nur in wenigen Fällen den gewünschten Erfolg, kann aber zu einigen Nachteilen führen. *(Anmerkung Hanki : Diese Nachteile würde zwar keine Anstalt bestätigen und offen zugeben, aber aus Erfahrung kann ich dies nur bejahen... Oftmals wird das "beliebte" Druckmittel verwendet, daß man keine Vollzugslockerungen bekommt, wenn man gegen die JVA vorgeht... Außerdem werden einige Kosten für den Gefangenen entstehen, Anwaltskosten, Gerichtskosten etc...).* Deshalb sollte man erst andere Möglichkeiten ausschöpfen, z.B. ein Gespräch mit der Anstaltsleitung.

Falls jemand schon in so einer Situation war, würden wir uns über einen Erfahrungsbericht freuen!

Viel Erfolg!!!

Gruß

Muck

Musterschreiben

Beschwerde gegen Bedienstete einer Justizvollzugsanstalt

Ort, Datum

Max Mustermann
z.Zt. JVA Musterhausen
Musterstraße 14
D-01889 Musterhausen

An den/die
Anstaltsleiter/in der JVA Musterhausen
Musterstraße 14
D-01889 Musterhausen

Beschwerde gegen den/die Bedienstete(n) Herrn/Frau Willkür

Sehr geehrter Herr/Frau Anstaltsleiter/in,

hiermit lege ich gemäß § 108 Abs. I StVollzG Beschwerde gegen den/die Beamten/Beamtin Herrn/Frau Willkür ein.

Sachverhalt:

Hier gehört eine kurze Schilderung des Sachverhalts in sachlichen Worten ohne Emotion hin. Evtl. auch gleich noch einen, oder mehrere Zeugen mit anführen.

Hochachtungsvoll

Unterschrift (leserlich)

Musterschreiben II

Gesuch um bedingte Entlassung nach § 57 StGB

Ort, Datum

Max Mustermann
z.Zt. JVA Musterhausen
Musterstraße 14
D-01889 Musterhausen

An den/die
Große/Kleine Strafvollstreckungskanmer
(Evtl. Sachbearbeiter/in)
Musterstraße 18
D-01889 Musterhausen

Gesuch um bedingte Entlassung nach § 57 StGB

Aktenzeichen: XXXX

Von meiner Strafe habe ich am XX.XX.XXXX 2 /3 verbüßt.

Ich bitte den Rest der Strafe auf Bewährung auszusetzen.

Mit Auflagen des Gerichtes, insbesondere die Beiordnung eines Bewährungshelfers bin ich einverstanden.

Gründe für eine bedingte Entlassung:
Während meiner Strafhaft habe ich mich gut geführt, meine Arbeitsleistung ist ebenfalls gut.

Im Falls einer bedingten Entlassung kann ich bei der Firma XYZ als XYZ ein Beschäftigungsverhältnis antreten. Eine schriftliche Bestätigung liegt bei.

Unterkunft habe ich bei (Frau, Mutter, Schwester, etc), Adresse: ...

Zu meinen persönlichen Verhältnissen kann ich sagen... (Angaben zur Familie, Soziale Bindungen etc.).

Zu meinen Plänen für ein zukünftiges, straffreies, Leben kann ich sagen:
(Angaben über Familien Planung, Arbeitsleben etc.)

Für eine wohlwollende Prüfung meines Gesuches wäre ich dankbar.

Mit freundlichem Gruß

Unterschrift (leserlich)

Musterschreiben III

Widerspruch gemäß § 109 Abs. 3 StVollzG

Ort, Datum

Max Mustermann
z.Zt. JVA Musterhausen
Musterstraße 14
D-01889 Musterhausen

An das
Landgericht Musterhausen
Strafvollstreckungskammer
Musterstraße 18
D-01889 Musterhausen

Widerspruch gemäß § 109 Abs. 3 StVollzG gegen den Entscheid der JVA Musterhausen vom XX.XX.XXXX

Sehr geehrte Damen und Herren,
gegen den Bescheid der JVA Musterhausen, vom XX.XX.XXXX lege ich hiermit Widerspruch ein.

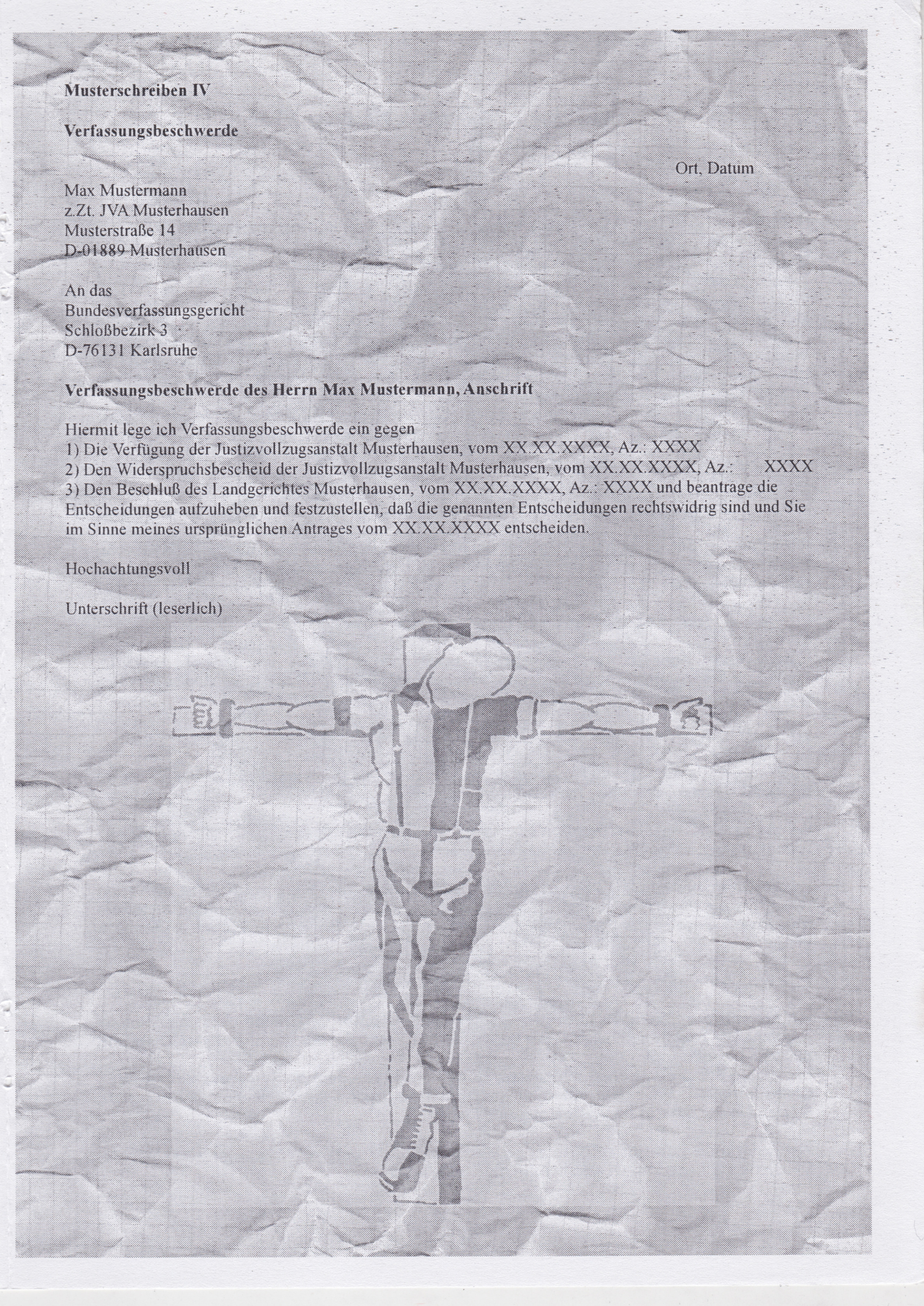
Begründung:
Hier sollte sachlich bis ins Detail begründet werden, warum der Entscheid der Anstalt Deiner Meinung nach nicht rechtmäßig ist.

Ich beantrage, den Bescheid aufzuheben und im Sinne meines ursprünglichen Antrages vom XX.XX.XXXX zu entscheiden.

Hochachtungsvoll

Unterschrift (leserlich)





Musterschreiben IV

Verfassungsbeschwerde

Ort, Datum

Max Mustermann
z.Zt. JVA Musterhausen
Musterstraße 14
D-01889 Musterhausen

An das
Bundesverfassungsgericht
Schloßbezirk 3
D-76131 Karlsruhe

Verfassungsbeschwerde des Herrn Max Mustermann, Anschrift

Hiermit lege ich Verfassungsbeschwerde ein gegen
1) Die Verfügung der Justizvollzugsanstalt Musterhausen, vom XX.XX.XXXX, Az.: XXXX
2) Den Widerspruchsbescheid der Justizvollzugsanstalt Musterhausen, vom XX.XX.XXXX, Az.: XXXX
3) Den Beschluß des Landgerichtes Musterhausen, vom XX.XX.XXXX, Az.: XXXX und beantrage die Entscheidungen aufzuheben und festzustellen, daß die genannten Entscheidungen rechtswidrig sind und Sie im Sinne meines ursprünglichen Antrages vom XX.XX.XXXX entscheiden.

Hochachtungsvoll

Unterschrift (leserlich)

Interview mit Brutal Skins aus Chile

Cheers´n Oi nach Chile!

Hallo Fernando, vielen Dank dafür, dass Du die Zeit gefunden hast, uns ein paar Fragen zu beantworten. Du bist ja der Sänger von den Brutal Skins, eine Band aus Chile, die seit 2010 ihr Unwesen treibt. Gib doch bitte unseren Lesern einen Überblick über die Geschichte eurer Band und die aktuelle Besetzung.

Richtig, die Band gibt es seit 2010. Jedoch gab es seit Gründung der Band einige Änderungen was die Besetzung angeht. Erst vor Kurzem wechselten wir auch den Gitarristen. Wegen diesen Umständen konnten wir bisher nur das Demo einspielen. Allerdings gibt es schon neue Songs und an weiteren arbeiten wir. Einige davon in englisch und ein paar in unserer Muttersprache spanisch.
Das aktuelle Line up lautet: Gustavo, Francisco, ich Fernando und auf ein neues Mitglied warten wir noch.

Da ich 2010 meine Haft angetreten habe, konnte ich Eure bereits erschienene Demo-CD „Made in Chile" noch nicht hören. Beschreibe doch bitte eure Musikrichtung.
Wer von euch ist für die Texte zuständig und woher nehmt ihr die Inspiration für diese?

Ich selbst bin bei BS verantwortlich für die Texte und den Klang der Lieder. Ich versuche einen eigenen Sound im Stil der 80er zu finden und die Texte sind meist Erlebnisse, die uns selbst passiert sind.

Um welche Themen geht es bei euren bereits erschienenen Liedern?

Unsere Texte handeln vom alltäglichen Leben. Es geht u.a. um Fußball, Loyalität, Patriotismus, der Dorn im Auge der ganzen Welt zu sein, jemanden zu stören, zeigen was hier passiert, Geschichten von Kämpfen und Nächten die wir erlebt haben.

Werdet ihr ausschließlich in spanisch singen?

Nein, es wird zwar weiterhin spanische Songs geben, aber wir arbeiten aktuell auch an englischen Texten, damit uns mehr Leute verstehen.

Wie ihr ja wisst, ist unser Zine von Häftlingen und für Häftlinge. Euer Lied „Siempre firme" spricht uns also aus der Seele! Hattet ihr selbst schon Probleme mit der Staatsgewalt?

Wir haben immer Probleme mit der Staatsgewalt. Obwohl dies nicht ein Land ist mit vielen Gesetzen, die uns direkt betreffen. Um das zu ändern arbeiten die Herrschenden an immer absurderen Gesetzen um gegen uns vorgehen zu können, auch beim Fußball ändert sich einiges.

Bitte erzählt uns mal was über eure Heimat Chile. Aus welcher Gegend kommt ihr?

Ich komme aus Zentral-Chile, aus der Stadt Valparaiso, im Volksmund „wichtiger Hafen" genannt. Die anderen Mitglieder der Band sind aus Santiago, der Hauptstadt von Chile, die auch im Zentrum liegt.
Die größte Bandfreundschaft pflegen wir zu den Jungs von Boot Boys, die aus dem Norden Chiles kommen. Mit ihnen hatten wir dort auch ein paar Gigs. Es ist eine ziemlich raue Gegend in der um das Überleben gekämpft wird

Wie kann man sich das alltägliche Leben als Skinhead dort vorstellen? Wir man auf der Straße als solcher erkannt? Also kommt man oft in Konflikte?

Das alltägliche Leben eines Skinheads hier in Chile ist, glaube ich, das gleiche wie überall sonst. Man verlässt selten das Land, da man unter der Woche hart arbeitet und sehnsüchtig das Wochenende erwartet, um es mit der Familie zu verbringen oder mit Freunden um die Häuser zu ziehen.

Ja, wir werden auf der Straße erkannt, aber die Presse nennt jede Person Skinhead, die einen rasierten Kopf hat und Stiefel trägt, selbst wenn es sich um kurzhaarige Hippie-Punks handelt, dadurch entstehen oft Konflikte.

Wenn es mit Anarchisten b.z.w Kommunisten zu blutigen Auseinandersetzungen kommt, haben sie die Polizei und das Gesetz auf ihrer Seite. Selbst wenn einer von uns getötet wird, bekommt der Täter nur ein paar Jahre Gefängnis. Jedoch wenn einer der Roten stirbt, fällt das Urteil der Gerichte viel härter aus. Die Gesellschaft applaudiert dann noch.. dank der Pressehetze.

Gibt es Plätze, Kneipen etc., wo ihr euch trefft?

Heutzutage braucht man schon Glück, um einen Skinhead auf der Straße zu treffen. Sie bilden nur noch Gruppen in ihren Stadtvierteln. Es ist einfach alles anders geworden. Neue Skins werden durchs Internet bekannt oder durch einen Freund, der einen Freund kennt... usw. Vor vielen Jahren konnte man alle noch in einer gemeinsamen Bar treffen, aus der wir aber vertrieben wurden. Wir machten uns dann auf die Suche nach anderen Kneipen und haben auch zwei gefunden, in denen wir jetzt auch öfters sind.

Gibt es noch andere Bands außer euch und den Bootboys in Chile? Wenn ja welche?

Es gibt Bands, deren Projekte nicht zum Tragen gekommen sind und auch nicht mehr existieren und es gibt Bands, die für uns ganz einfach nicht existieren.

Mit Bootboys und Brutal Skins sind wir aber zuversichtlich, dass es eines Tages neue Bands gibt die mit uns bei unseren Gigs spielen.

Was mich persönlich interessieren würde, wie kamt ihr zum ersten mal mit der Skinheadszene in Berührung?

Ich war ungefähr 11 oder 12 Jahre alt, als ich wieder in meine Heimat Valparaiso kam. Dort traf ich einige Skins und im Stadion sprachen mich Hooligans an nach dem sie gesehen haben, wie ich mit ein paar Typen vom gegnerischen Block geprügelt habe. Nach einer Weile habe ich sie aber wieder verlassen, da es zu Meinungsverschiedenheiten kam.

Während ich noch bei ihnen war, hatte ich mein Debüt in der Musik mit meiner ersten Band...

Wir waren ein paar Kinder die „mal dies mal das" spielten und coverten hauptsächlich Skinheadhymnen.



In eurer Bandgeschichte erwähnt ihr, dass die Szene in Chile von der Politik kaputt gemacht wird. Wollt ihr mir genaueres darüber erzählen?

Vor vielen Jahren, als die Skinhead Szene hier begann, spielte die Politik eine wichtige Rolle. Die Skinheads waren Kämpfer der Politik. Anfang der 80er gründeten sich in Valparaiso White Power Gruppen und Bl & Xx. Später in den 90er folgten darauf in Santiago die ersten Sharps, Antipatrioten, Kommunisten... etc. Mit dem neuen Jahrzehnt kamen dann noch „Modeskins" dazu, die versuchten rechts oder links zu sein um den Kult zu schaden. Sie nahmen nicht Politik als Teil unseres Lebens, wiesen nicht den Kommunismus voll umfänglich zurück, teilten nicht die Liebe zu unserer Heimat, zu unseren Traditionen und die Geschichte unseres Landes.

Ihr seid ja eine patriotische Oi Band. Bei uns hierzulande, wird dann schnell aus der linken Ecke die Hetze laut. Hattet ihr deswegen bei euch schon Probleme?

Die Linken in Chile waren immer ein Problem! Kinder wachsen auf und denken, dass Patrioten eine Schande sind. Und das alles für etwas, das vor mehr als 30 Jahren in Chile passiert ist. In den Geschichtsbüchern sagen sie, dass Sozialismus und Kommunismus die Rettung der Arbeiterklasse ist, darauf fallen alle rein und keiner sucht nach der Wahrheit.
Ich musste selbst mit ansehen, wie Scheissköpfe wie RASH/SHARPS versuchten, Soldaten zu finden, um deren Kämpfe auszutragen. Das ist wo BRUTAL SKINS seinen Job macht und die Unwissenheit der Scheissköpfe verurteilt! Genau die Bastarde die versuchen die Jungen für ihre Kämpfe zu manipulieren.



Welche Bands hört ihr gerne selber? Kennt ihr auch deutsche Bands?

Ja wir kennen Bands aus Deutschland. Vor Jahren kam ein deutscher Skinhead nach Chile und er hat mir ein paar CDs mit verschiedenen Bands gegeben. Seitdem höre ich öfters deutsche Bands. Was meine „Lieblings-Gruppen" sind, ist schwer zu sagen, dafür gibt es zu viele, um sie alle aufzuzählen. Aber um ein paar Beispiele zu nennen... Combat 84 und Evil Skins höre ich zur Zeit gerne.

Wie kam es zur Zusammenarbeit mit „Skinheadbeat Records"?

Jan kontaktierte mich, um zu sehen wie es mit unserer Demo vorangeht und wo die Probleme sind. Ich habe ihm dann angeboten, eine Kopie von der damaligen Version zu schicken. Daraufhin kam Jan die Idee, eine europäische Version zu machen. Skinheadbeat Records hat da einen tollen Job gemacht und ich war mit dem Ergebnis mehr als zufrieden.

In „Hooligans y Ultra" singt ihr über das schöne Thema Fussball. Ich habe mir sagen lassen, Du Fernando bist ein Anhänger von Santiago Wanderers, stimmt das? Wie hoch ist bei euch die Polizeipräsenz? Gibt es Stadionverbote?

Das ist richtig und ja ich bin ein treuer Anhänger von Santiago Wanderers, die Fussballmannschaft meiner Heimat Valparaiso. Das war auch das erste professionelle Team in diesem Land.
Die Polizei ist immer bei Fussballspielen anwesend, jetzt noch zahlreicher dank dem verschärften Gesetz gegen Gewalt im Stadion. Ein ganz „tolles" Gesetz! Es ist eine Frechheit, dass sie die Fahnen und Gesänge verbieten wollen. Jeden Tag verliert man mehr die Lust daran, ins Stadion zu gehen, falls man überhaupt noch reinkommt.

Wo bekommt der deutsche Skinhead eure Cds und Shirts her?

Einfach mit mir bei Facebook Kontakt aufnehmen! Dort findet ihr mich unter "Brutal Skins" oder ihr schreibt mir eine e-mail unter skinheadsociety@hotmail.com
Ihr könnt aber auch bei Jan von "Skinhead beat records" und "pure impact" Shirts und CDs bestellen. Oder ihr wendet euch an Muck vom Pissed&Proud Zine

Was sind eure Pläne für die Zukunft?

Dieses Jahr (2012) ist noch eine Reise nach Brasilien geplant und allmählich gibt es konkrete Pläne fürs nächste Jahr. Es stehen großartige Konzerte an und vor allem das „Skinhead Rule ok" mit den Bootboys ist ein Ereignis, auf das wir uns besonders freuen.
Manchmal ist es besser Schritt für Schritt zu gehen und nicht zu versuchen, alles mit zu nehmen was kommt.

Nochmal DANKE für die Zeit, die wir euch „geraubt" haben! Die letzten Worte gehören euch!

Danke für Euer Interesse an BRUTAL SKINS und für den Platz in eurem Zine.
Wir Grüßen: Sybille und Muck, Jorge-Carlos-Bryan und Nacho von den „Bootboys", Toni von Bronco Army (ein großartiger Kerl).
Ebenfalls möchten wir all die Freunde und Skins grüßen, die uns unterstützen und mit uns einen steinigen Weg gehen, trotz der Hetze und den Lügen unserer Feinde. Sollen sie ruhig die Fesseln enger ziehen. Wir lassen uns nicht unterkriegen.
Stolz und Loyalität für das was wir sind und wir immer sein werden...
PISSED & PROUD IS THE LAW!!!

Rock'n'Kerker!

Für die Rockstars (oder die, die es mal werden wollen), haben wir hier noch ein Schmankerl. In Zukunft werdet Ihr immer wieder mal Texte und Gitarrenakkorde von bekannten Bands im *Pissed'n'Proud* finden.

Den Anfang möchte ich mit drei absoluten Klassikern machen. Bitte schön und viel Spaß beim in die Saiten hauen! - Wir Rocken die JVA's
PS: Für eingestürzte Mauern und pogende Häftlinge übernimmt das *Pissed & Proud*-Team keinerlei Haftung... ;-)

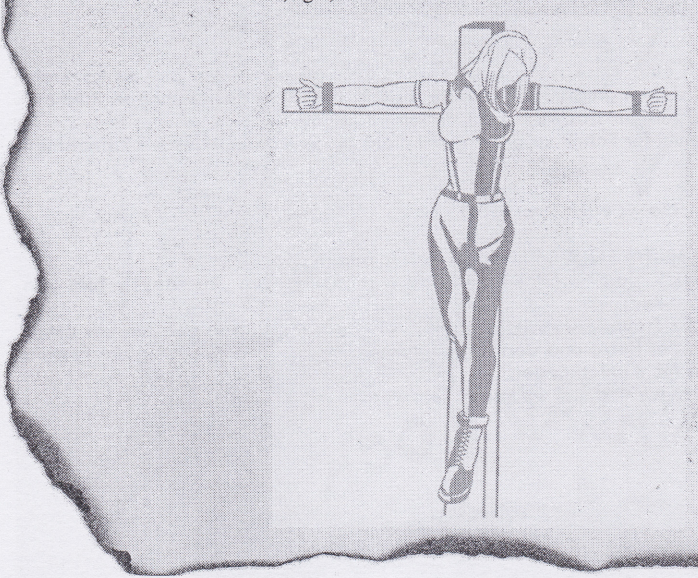
Endstufe „Renees, wir lieben euch"

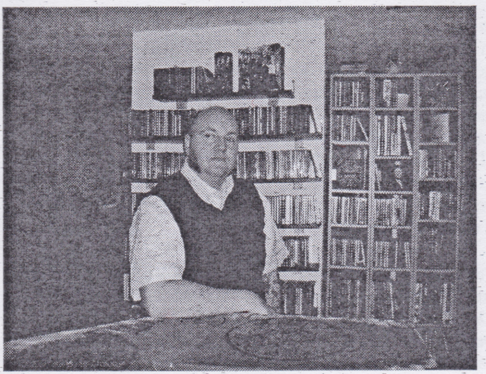
1. Strophe A G D E
Die Leute sagen "du siehst komisch aus mit Deinen kurzen Haar 'n", aber ich mag das!
Sie sagen "Deine Boots sind nichts für Dich!", aber ich liebe das!
Was sie sagen ist für mich nicht wahr, Renee, Du bist wunderbar!

Kehrreim A D E
Renees, wir lieben Euch, ihr seid die schönsten Frauen dieser Welt!
Renees, wir lieben Euch, egal, was ein anderer von Euch hält!

2. Strophe A G D E
Die Leute sagen "Ihr sollt aufhören Renees zu sein", aber ich mag das!
Sie meinen, "Ihr seid dumm, weil ihr auf Skinheads steht", aber wir lieben das!
Was sie sagen ist für mich nicht wahr, Renee, du bist wunderbar!

Kehrreim A D E
Renees, wir lieben Euch, ihr seid die schönsten Frauen dieser Welt!
Renees, wir lieben Euch, egal, was ein anderer von Euch hält!





Zinevorstellung, die *Meinungsfreiheit*, oder kurz *MF*

Als Hanki mir von seinem Projekt des Knastrundbriefes/Kanstzines erzählte, war ich von der Idee begeistert und sagte ihm alle erdenkliche Hilfe zu. Und so kam es dann auch, daß er mich fragte, ob ich nicht mal mein Zine vorstellen kann. Gesagt, getan...;-) Und bevor ich hier noch lange um den heißen Brei herumrede, fange ich doch einfach mal an, was über die Geschichte der MF zu erzählen...

Hachdem ich schon längere Zeit immer wieder Texte, Leserbriefe an Zeitungen zu allen möglichen Themen geschrieben hatte und diese dann hier und da erschienen und auch mal ein Text in dem Buch „Skinhead a way of life" von Klaus Farin veröffentlicht wurde, wollte ich doch irgendwie mehr für die Szene tun. Was tun, sprach Zeus und ich fragte mich das auch...;-) Musik wäre ja eigentlich das einfachste, denn mit schrammelig gespielten 3-Akkorden wurden schon ganz andere reich und berühmt... Allerdings bin ich, was Musikinstrumente betrifft, doch weder ein Virtuose, noch besonders lernfähig. Somit fiel ein Instrument auch flach. Sänger?!? Wäre das nicht 'ne Möglichkeit?!? Vielleicht für andere, nicht aber für mich, da ich ja schon in der Schule nicht mitsingen durfte und nur den Mund bewegen durfte, weil ich ein sog. Brummer war. Heute bin ich das auch noch vom Gewicht, haha. Gut, aus diesem Quasi-Maulkorb zog ich dann meine Lehre, daß gewiß niemand an meinem Singsang interessiert ist. Also auch Essig damit... Gut, Aufsätze etc. kamen bei den Lehrern auch nicht unbedingt gut an. Allerdings wurde mir im Freundeskreis immer wieder bestätigt, daß ich scheinbar eine gute Schreibe habe. Also schreibe ich ein Buch, dachte ich mir so! Aber dat würde sicher auch keiner kaufen und Platz im Regal für die ganzen Bücher, die ich dann hätte selber kaufen müssen, hätte ich wohl auch nicht. Aber ein eigenes Fanzine müßte doch umsetzbar sein, obwohl ich nicht so richtig 'nen Plan vom Wie und Was hatte...

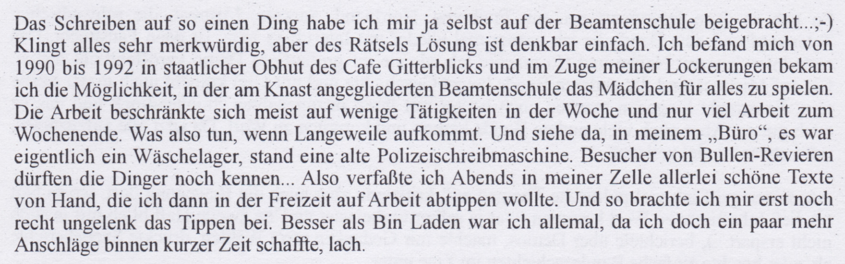






Gut, erstmal brauchte ich noch das passende Equipment und da 1994 der Computer noch nicht den heutigen Stellenwert hatte und auch nicht gerade erschwinglich für meinereiner war, kaufte ich mir eine mechanische Schreibmaschine namens Erika. Endlich eine Frau, die macht, was ich sage bzw. tippe... Ich weiß gar nicht mehr, wie viel Geld ich in die neue Errungenschaft steckte, es war aber nicht gerade wenig...





Das Schreiben auf so einen Ding habe ich mir ja selbst auf der Beamtenschule beigebracht...;-) Klingt alles sehr merkwürdig, aber des Rätsels Lösung ist denkbar einfach. Ich befand mich von 1990 bis 1992 in staatlicher Obhut des Cafe Gitterblicks und im Zuge meiner Lockerungen bekam ich die Möglichkeit, in der am Knast angegliederten Beamtenschule das Mädchen für alles zu spielen. Die Arbeit beschränkte sich meist auf wenige Tätigkeiten in der Woche und nur viel Arbeit zum Wochenende. Was also tun, wenn Langeweile aufkommt. Und siehe da, in meinem „Büro", es war eigentlich ein Wäschelager, stand eine alte Polizeischreibmaschine. Besucher von Bullen-Revieren dürften die Dinger noch kennen... Also verfaßte ich Abends in meiner Zelle allerlei schöne Texte von Hand, die ich dann in der Freizeit auf Arbeit abtippen wollte. Und so brachte ich mir erst noch recht ungelenk das Tippen bei. Besser als Bin Laden war ich allemal, da ich doch ein paar mehr Anschläge binnen kurzer Zeit schaffte, lach.



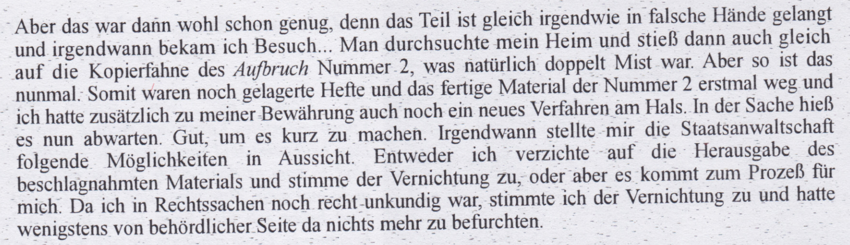
Aber mit einer Schreibmaschine und ein paar Blättern Papier ist es nicht getan, das Kind brauchte auch noch einen Namen. Und sehr einfallsreich bin ich da nicht, wenn ich nur dran denke, mich irgendwo mit irgendwelchen Nicknamen anmelden zu müssen... Anno 1994 klappte das dann aber irgendwie und ich wählte den Namen *Aufbruch*. Es sollte ja in jeder Hinsicht einer werden.



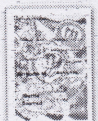
Inhaltlich kann ich mich kaum noch an das Werk erinnern, nur das es recht dürftig war und ich auch heute nicht mehr hinter den Inhalten stehen dürfte. Da ich zu dem Zeitpunkt extrem politisch war, spiegelte sich das natürlich auch im Inhalt wider. Szenespezifisches kam in der ersten Ausgabe überhaupt nicht, oder nur am Rande, vor und das Ganze hatte wohl gerade mal etwas mehr als 20 Seiten. Interviews o.ä. gab es in der Nummer 1 auch noch nicht. Verteilt wurde das Heft erstmal nur im engeren Freundeskreis mit etwa dreißig Heften...



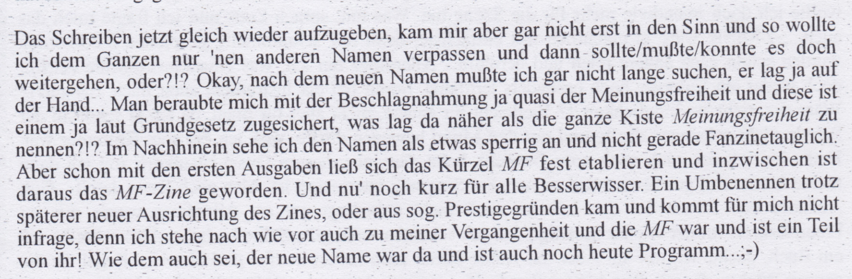




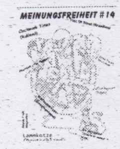
Aber das war dann wohl schon genug, denn das Teil ist gleich irgendwie in falsche Hände gelangt und irgendwann bekam ich Besuch... Man durchsuchte mein Heim und stieß dann auch gleich auf die Kopierfahne des *Aufbruch* Nummer 2, was natürlich doppelt Mist war. Aber so ist das nunmal. Somit waren noch gelagerte Hefte und das fertige Material der Nummer 2 erstmal weg und ich hatte zusätzlich zu meiner Bewährung auch noch ein neues Verfahren am Hals. In der Sache hieß es nun abwarten. Gut, um es kurz zu machen. Irgendwann stellte mir die Staatsanwaltschaft folgende Möglichkeiten in Aussicht. Entweder ich verzichte auf die Herausgabe des beschlagnahmten Materials und stimme der Vernichtung zu, oder aber es kommt zum Prozeß für mich. Da ich in Rechtssachen noch recht unkundig war, stimmte ich der Vernichtung zu und hatte wenigstens von behördlicher Seite da nichts mehr zu befurchten.





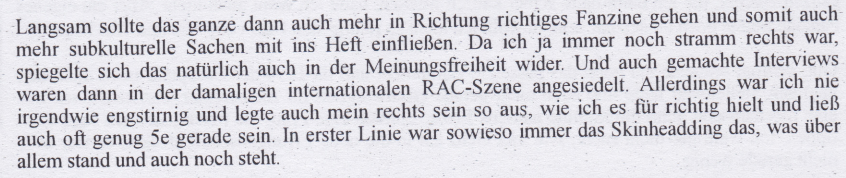


Allerdings interessierten sich fortan auch die Schlapphüte für mein Treiben und so fand ich mich irgendwann im *Verfassungsschutzbericht* mit folgender „Werbeanzeige" wieder: *„Der Aufbruch, Waddeweitz, nunmehr: Meinungsfreiheit: Das Fanzine erschien erstmalig im Oktober 1994. Der inhaltliche Schwerpunkt dieser bislang einzigen Ausgabe lag in der Verunglimpfung politischer Gegner. Es wurde zum Kampf gegen Ausländer und Andersdenkende aufgerufen. Mittlerweile dürfte Der Aufbruch durch das Fanzine "Meinungsfreiheit" abgelöst worden sein.* " Nun gut, wer hat schon was gegen kostenlose Werbung, auch wenn die von falscher Seite kommt?!?



Das Schreiben jetzt gleich wieder aufzugeben, kam mir aber gar nicht erst in den Sinn und so wollte ich dem Ganzen nur 'nen anderen Namen verpassen und dann sollte/mußte/konnte es doch weitergehen, oder?!? Okay, nach dem neuen Namen mußte ich gar nicht lange suchen, er lag ja auf der Hand... Man beraubte mich mit der Beschlagnahmung ja quasi der Meinungsfreiheit und diese ist einem ja laut Grundgesetz zugesichert, was lag da näher als die ganze Kiste *Meinungsfreiheit* zu nennen?!? Im Nachhinein sehe ich den Namen als etwas sperrig an und nicht gerade Fanzinetauglich. Aber schon mit den ersten Ausgaben ließ sich das Kürzel *MF* fest etablieren und inzwischen ist daraus das *MF-Zine* geworden. Und nu' noch kurz für alle Besserwisser. Ein Umbenennen trotz späterer neuer Ausrichtung des Zines, oder aus sog. Prestigegründen kam und kommt für mich nicht infrage, denn ich stehe nach wie vor auch zu meiner Vergangenheit und die *MF* war und ist ein Teil von ihr! Wie dem auch sei, der neue Name war da und ist auch noch heute Programm...;-)



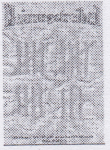


Langsam sollte das ganze dann auch mehr in Richtung richtiges Fanzine gehen und somit auch mehr subkulturelle Sachen mit ins Heft einfließen. Da ich ja immer noch stramm rechts war, spiegelte sich das natürlich auch in der Meinungsfreiheit wider. Und auch gemachte Interviews waren dann in der damaligen internationalen RAC-Szene angesiedelt. Allerdings war ich nie irgendwie engstirnig und legte auch mein rechts sein so aus, wie ich es für richtig hielt und ließ auch oft genug 5e gerade sein. In erster Linie war sowieso immer das Skinheadding das, was über allem stand und auch noch steht.





So gab es dann Interviews u.a. mit Freikorps, Nordwind, Saccara, Mistreat, die schwedischen Totenkopf und eine Band, die ich immer mal wieder um Interviews bitte, ist dann Faustrecht. Das erste Interview mit Nogge und Co machte ich, als sie ihr großartiges Demo veröffentlicht hatten. Bis auf Mistreat sind die anderen Bands längst Geschichte und nur Gigi kraucht noch in der Szene rum. Faustrecht hingegen machen auch weiter mit ihren unangepaßten Skinheadrock und das ist auch gut so. Aber auch viele andere Bands kamen und kommen zu Wort. Da jetzt alle aufzuzählen, wäre etwas zu viel verlangt.

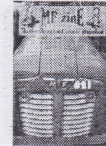


Ansonsten griff ich viel politische Themen auf, kritisierte aber auch die Bewegung dort, wo es Not tat, ließ Inhaftierte zu Wort kommen (war ja selber vorbelastet und 'ne zweite Haft blieb mir ja auch nicht erspart...), berichtete über Demos, machte mir Gedanken um's Wählen, druckte Szeneberichte ab, oder brachte einfache Bandgeschichten im Zine unter.



Das war dann erstmal das abendfüllende Programm des Zines und Veränderungen kamen nur schleppend in Gang, man ist ja konservativ, gelle?!? Will heißen: Der Computer hielt erst sehr spät Einzug in die Redaktion. Ich selber befaßte mich erst seit 2003 mit dieser unumgänglichen Revolution. Aber auch schon ältere Ausgaben kamen in den Genuß eines Computerlayouts. Ich hatte ja immer wieder Mitschreiber, die sich ums Layout kümmerten. Aber nicht jeder Fortschritt ist unbedingt gut und so hatte ich einvernehmlich mit Mitschreiber Dennis beschlossen, daß wir ab Ausgabe 23 wieder zurück zu den Wurzeln gehen und nur noch eine alte mechanische Schreibmaschine nutzen...;-) Nein, ganz so schlimm is' et ja nicht. Wir hatten lediglich beschlossen, daß wir mit der #23 wieder auf Schreibmaschinenschrift wechseln, um den Zinecharakter wieder in den Vordergrund zu stellen. Dies wollten wir allerdings abhängig von der

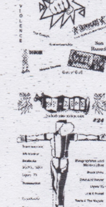




Qualität und dem optischen Bild machen. Das alles sah recht ordentlich aus und so nutzen wir in Zukunft die einfache Schreibmaschinenschrift.



Das Thema Mitschreiber wurde ja schon kurz angeschnitten. Mitschreiber kommen, Mitschreiber gehen. So könnte man das Thema wohl auf den Punkt bringen. In den 90ern wechselten die Mitschreiber häufig und es ist leider auch keiner mehr in der Szene. Irgendwann traf ich auf einer Party den Dennis wieder, mit dem ich bereits in den 90ern oft um die Häuser zog und nachdem der Kontakt erstmal wieder da war, traf man sich auch wieder öfter. Und da er ebenso wie ich ein totaler Musiknarr ist, fragte ich ihn kurzerhand, ob er nicht Lust hat, das Zine mitzugestalten und so die Gazette durch seine Mitarbeit noch bunter zu machen. Er sagte sofort zu, auch wenn er von PC-Arbeit oder Schreibprogrammen so gut wie keinen Plan hatte. Aber alles kommt mit der Zeit und so macht sich Dennis von Ausgabe zu Ausgabe. Seit der Nummer 16 ist Dennis fest dabei und in der #15 war er schon gastweise vertreten. Seit Nummer 20 hat Kollege Rotz dann auch seine eigene Gartensparte und unter dem Namen „Rotz'n'Roll" bringt er uns auf den neuesten Stand in Sachen Tonträger und Zines und berichtet über das eine oder andere Konzert. Darüber hinaus gab es zu allen Zeiten immer einige Gastschreiber, die uns mit Material in jeglicher Form unterstützten, wofür wir immer dankbar waren und auch sind! Letzten Endes sah ich das Zine immer auch als ein Forum der Szene. Aus der Szene für die Szene!



Der Inhalt änderte sich dann im Laufe der Jahre immer mehr. Vom politischen Skinheadheft zum RAC-Zine bis hin zum traditionellen Skinhead-Fanzine, wo keine Richtung ausgesperrt wird. Die Skinheadszene ist nunmal sehr widersprüchlich und hat tausende Facetten und ich bin der Ansicht, daß alles irgendwo seine Berechtigung hat, wie man nun dazu steht ist 'ne andere Sache. Somit umfaßt das Zine heute Bereiche von Ska, Skinhead-Reggae über Punk, Streetpunk und Oi! bis hin zu RAC. Es muß uns interessieren, dann hat es gute Chancen, im Heft zu landen. Gut diese Widersprüchlichkeit bringt einen nicht nur Freunde ein und so steht das Zine nun bei lechts und rinks unter Dauerfeuer und irgendwelche Jungskins, die ihr Wissen durch Bücher, Studentenabhandlungen zum Thema Skinheads und das Internet haben, sehen ihre „heile Skinheadwelt" bedroht, aber das kratzt uns wenig. Ich mit meinen 40 Jahren muß mir da wohl auch nichts mehr groß anhören, oder gar vorschreiben lassen, oder?!? Außerdem hätte ich Skinhead dann wohl falsch verstanden, wenn ich mir Vorschriften machen muß. Wenn wir des Lesers Meinung hören, dann haben wir aber alles richtig gemacht und es lesen auch Leute das Zine, die nicht unbedingt mit unserer Meinung übereinstimmen und so sollte es ja auch sein. Einfach mal über den Tellerrand blicken und andere Meinungen tolerieren, wenn es auch hin und wieder schwerfällt.

So weit dann mal ein kleiner Überblick über unser Fanzine. Bei Interesse könnt Ihr mehr auf www.mf-zine.de erfahren und Inhaftierten sende ich gerne ein Heft so zu. Postalisch erreicht Ihr mich unter Meik Hagen, Postfach 15 02, D-29505 Uelzen.

Cheers!

Meik



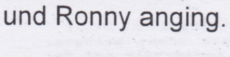


Bandgeschichte zu NotlöHsung



Alles beginnt im Frühjahr 2003, als sich Jachi und Hakkus, volltrunken in einer Bushaltestelle ausmachen eine Band zu gründen. Diese Band musste nicht besonders gut sein sondern es musste Spaß machen. Jachi hatte schon ein paar Vorkenntnisse, was das Gitarrenspiel anging und probte auch schon allein. Hakkus hingegen hatte keine Erfahrung mit einem Instrument, hatte aber Interesse am Schlagzeug. Jetzt mussten nur noch 2 weitere Leute gefunden werden, die ebenfalls Bock auf´s Mucke machen hatten. Diese Beiden waren in Form von René und Ronny auch schnell gefunden. Nach langem Hin und Her, was Wer in der Band spielen sollte, war nun Mitte/Ende 2003 die erste Besetzung denkbar. Diese aber wurde durch Desinteresse schnell wieder zu Nichte gemacht. Es wurde ruhig und nur Jachi und Ronny probten noch privat zusammen.
Es wurde 2004 und man hatte das Thema “Band” mal wieder ausgegraben. Jetzt stand fest, wenn man wirklich ernsthaft weiter machen wollte, bräuchte man endlich einen Proberaum und einen neuen Musiker. Man überlegte etwas und es fiel auf, dass Patrick schon Interesse hätte ein Instrument zu lernen und in die Band einzutreten. Man setzte sich zusammen und kam überein. Patrick war unser neuer Schlagzeuger. Somit stand die Besetzung, die auch erstmal so bleiben sollte! Hakkus: Gesang, Jachi: Gitarre, Ronny: Bass und Patrick: Schlagzeug!
Winter 2004, wir legten mit der Proberaumsuche jetzt richtig los und dann der Erfolg. Wir bekamen einen Proberaum in einem Jugendclub. Jetzt ging es los, zwar schleppend aber es ging voran. Anfang Sommer 2005 nahmen wir dann ein kleines Demo auf, wo wir die Stücke performten, die wir bis zu diesem Zeitpunkt einstudiert hatten. Diese waren 2 ältere Onkelz Stücke, sowie ein paar Endstufe Songs!
Nach den Aufnahmen wurde es wieder ruhig und man probte den ganzen Sommer nicht. Als man dann wieder anfangen wollte, entstanden kleine Reibereien unter den Mitgliedern, gerade was das Zusammenspiel von Jachi und Ronny anging.





Ein weiterer Punkt war auch der musikalische Gegensatz, der über die Zeit entstanden war. Der Eine wollte musikalisch in eine andere Richtung als der Zweite und der Dritte, was sich dann auch immer mehr zuspitzte. So kam es dazu, dass man im Herbst 2005 eine Aussprache vornahm, bei der die Auflösung der Band, die eigentlich sowieso schon nicht mehr existierte, amtlich wurde!
In Gesprächen zwischen Jachi und Hakkus kam jedoch in der nachfolgenden Zeit heraus, dass es doch schade um die Band wäre. Also wollte man irgendwie weiter machen. Nur hatte man jetzt keinen Bassisten mehr. Dieses Problem hatte sich bald erledigt, als Scholle dann zu uns stiess. Man kannte sich schon und wusste, dass er schon in verschiedenen Kapellen den Bass gezupft hatte. Also fragte man freundlich an und er sagte natürlich zu. Zeitgleich verlegten wir dann auch noch unseren Proberaum in einen für uns besser zu erreichenden Jugendclub...
Es wurde 2006 und endlich kam etwas ins rollen. Wir probten sehr viel und heraus kam das Ein oder Andere Liedchen, welches wir dann zum Ende des Jahres aufnahmen und als unser erstes offizielles Demo heraus brachten.
Nach Veröffentlichung der Demo CD, waren wir Anfang des Jahres 2007 wieder oft im Proberaum, um neue Lieder einzustudieren. Wir hatten vor, im Juli ins Studio zu gehen, was sich durch ein paar Probleme mit der Planung dann aber auf Ende des Jahres verschieben sollte. Das Resultat war die 5 Lieder Mini CD "Was Sie nicht sind", welches unser ganzer Stolz wurde.
Zwischendurch kam unsererseits auch noch das Projekt "Anti -Mensch" ins Rollen und wir planten ein Konzert gegen Kindesmissbrauch, bei dem wir und 2 andere Bands spielen sollten. Das Konzert fand statt und auch anklang.
Nach dem Konzert hatten wir vor, das Jahr ruhig ausklingen zu lassen, was uns jedoch nicht ganz gelang. Die Leitung der Jugendarbeit unserer Heimatstadt, hatte an ein paar unserer Texte so Einiges auszusetzen. So waren für diese Leute, ausgewählte Lieder wohl gewaltverherrlichend und so weiter. Dieses Thema sollte uns im Laufe der darauf folgenden Jahre auch immer wieder beschäftigen!
Nachdem man musikalisch, außer für einen Akustik Abend, an dem aber nur Hakkus und Jachi beteiligt waren, einige Monate probetechnisch nichts mehr gemacht hatte, wollte man wieder los legen.
Wir gingen wieder in den Proberaum, aber schnell war klar: Hier stimmt etwas gar nicht! Das Zusammenspiel klappte nicht mehr so gut und die Stimmung war angespannt. Man suchte nach einem Grund und nach ein paar Gesprächen war klar, dass sich Patrick nicht mehr so ganz in seiner Rolle als Schlagzeuger wohl fühlte. Also sprach man darüber und trennte sich in Freundschaft.



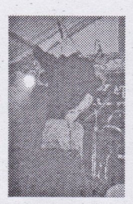


Nun hatte man aber zwischendurch schon an neuen Liedern gearbeitet , die auf einer weiteren Mini CD erscheinen sollten . Also musste ein neuer Mann her und hier hatte man mal wieder Glück, denn M.H., der selber Bandleader bei einer befreundeten Kapelle war, stand uns als neuer Schlagzeuger zur Verfügung. Er hatte schon in mehreren Bands getrommelt und passte nun ideal, sodass wir gleich nach ein paar Proben ins Studio konnten. Heraus kam die MCD "Zusammenhalt und Gesang", die thematisch auf Patriotismus und die anstehende Fussball Europameisterschaft 2008 ausgerichtet war.
Nachdem die Aufnahmen abgeschlossen waren, hatte man sich mit der bekannten Hooligan Band "Kategorie C", zwecks Auftritt als Vorgruppe auseinander gesetzt, was dann auch klappte. Am 9.8.2008 standen wir beim KC Open Air in Nienhagen auf der Bühne. Dies war der Anfang einer guten Bekanntschaft mit dieser Band und das Erste von vielen gemeinsamen Auftritten, die folgen sollten.
Nach intensiven Proben, wollten wir nun eine weitere Produktion in Angriff nehmen, verschiedene Labels zeigten Interesse , jedoch war unser Interesse an diesen gewissen Labels nicht sehr groß und so entschlossen wir uns, für eine weitere Eigenproduktion, bei der wir selbst die Entscheidungsgewalt besaßen. Im November 2008 war es dann soweit, unsere 3 Studio Produktion "Was zählt die Wahrheit..." wurde eingespielt. Diese CD sollte die bisher anspruchsvollste Aufnahme werden und somit haben wir auch am optischen versucht, eine Steigerung hervorzubringen. Die CD kam in DVD Box und enthielt neben den 5 neuen Songs noch 4 Lieder der vorherigen CD, welche schon ausverkauft war.
Nach einer kleinen Pause über den Jahreswechsel, begannen im Februar die Vorbereitungen für die Feier zum 5 Jährigen Bandbestehen. Nachdem man die Elbroiber aus Magdeburg und The Crux aus Berlin geordert hat, konnte dann am 28.03.2009 die Show los gehen. Die Stimmung war gut und die Bands hatten alles gegeben...nur am Bier haperte es etwas, denn von jenem güldenen Getränk war an diesem Abend viel zu wenig da.
Das Jahr 2009 brachte neben weiteren schönen Konzerten mit Kategorie C und einem geilen Konzert im magdeburger Keith´s Live Pub auch die Idee, einer Split CD mit unseren Busenkumplels von den Elbroibern. Man wollte eine CD einspielen, die von jeder Band 4 Songs enthalten sollte, da es bei beiden Bands einige Stücke gab, die entweder nicht auf neuen Vollproduktionen enthalten sein „durften" wie zum Beispiel unser Ironie Song „Völlig Normal", der wegen seiner brachialen Aussage schon auf manchen Konzerten nicht gespielt werden durfte, oder schlichtweg vom Thema her zu einer neuen Vollscheibe nicht gepasst hätten.
Im Januar 2010 begannen dann die Aufnahmen zur CD "Grauzone Rock´n ´Roll", welche namentlich auf wüste Anschuldigungen, mancher politisch korrekter Internetseiten zurückgeht.
Ab 14. Februar 2010 war die CD zu haben und die dazugehörige Release Party fand dann etwas verspätet am 29.05.2010 in Magdeburg statt.

Es kam der Sommer 2010 und unser Jachi hatte sich im Job des Ton und Licht-Technikers regional einen Namen gemacht, damit unweigerlich verbunden waren aber auch die zeitlichen Probleme was unsere Konzertplanung anging. So spielten wir im Juli beim jährlich stattfindenden Nienhagen Open Air lediglich unser Set herunter und schon war der Jachi auch schon wieder weg gewesen, da er bei anderen Konzerten zugegen sein musste.
Im Laufe des Jahres fanden dann noch weitere Konzerte statt. Eines, welches es wert ist, erwähnt zu werden ist Hamburg. Die Leute waren schon am Anfang sehr gut drauf, aber als die erste Gitarrensaite angeschlagen wurde, sah man vor sich nur noch eine badende Menge in einem Meer aus Pogo- und Feierwütigem Pöbel, ein Fest!!!
Im Dezember bekam unser Schlagzeuger ein Jobangebot im Westen unserer Republik. Ein Traum ging für Ihn in Erfüllung, hatte er in Pforzheim doch seine Freundin und nun auch Arbeit gefunden. Das hieß nach fast 3 Jahren, Abschied von NotlöHsung. Wir nahmen im Studio noch schnell einen Song für den Sampler "United Skins for Freedom of Speech" auf und nach kleinem Abschiedsumtrunk war er auch schon auf und davon.



2011 begann und die Suche nach neuem Schlagzeuger über die Feiertage hatte sich bezahlt gemacht. Andy, damals Trommler der Hardcoreband “Stand my Ground” probte mit seiner Band im selben Haus und man hatte sich schon viel früher über eine mögliche Zukunft bei NotlöHsung unterhalten...nun war es soweit. Mit Andy kam frischer Wind in die Sache und Er beeinflußte unseren Sound so sehr, dass wir von schon recht hartem Rock teilweise in die metallische Richtung abschweiften.
Fortan waren wir bestrebt, unserem neu gefundenen Sound Ausdruck zu verleihen, “Lebensmelodie...aus Teufels Chirurgie” war das Stichwort. Die Vorraussetzungen waren gut und Jachi schrieb Text für Text. So ging das Jahr dann mit vielen Proben und zwischendurch immer mal wieder ein paar kleinen Konzerten zu ende.
Das Jahr des angeblichen Weltuntergangs stand vor der Tür und wir wollten so richtig durchstarten. Für den Sommer waren die Aufnahmen zur “Lebensmelodie Scheibe” geplant. Aber als ob der liebe Gott unseren Packt mit dem Teufel aufgedeckt und uns nun dafür bestraft hätte, ereilte uns die Nachricht von einem Unfall der unseren Andy für mehrere Monate außer Gefecht setzte. Da beruhigte es kaum, dass Jachi und Hakkus die Zeit wenigstens noch mit Akustik Auftritten überbrückten, wollten wir doch nach 8 Jahren endlich unser erstes professionelles Vollalbum aufnehmen.
Mai 2012, der Umzug in einen neuen Proberaum brachte neuen Mut und Andy war inzwischen auch wieder auf den Beinen . Zweite Probe im neuen Krach-mach-Tempel und zwischen Bassgeschrammel und Gitarrengewitter erreichte Hakkus ein Anruf vom Label “Aggressive Zone Records”............










Interview mit der Band NotlöHsung



Grüsst Euch Jungs,

erstmal herzlichen Dank dafür, dass Ihr die Zeit gefunden habt uns ein paar Fragen zu beantworten. Ich bin mir sicher, einige unserer Leser werden euch schon kennen und eure Musik schätzen. Umso begeisteter war ich von eurer Idee, dass Ihr uns zusätzlich mit zwei persönlichen Liedern unterstützt, die in Form einer CD dem Zine beiliegen. Aber dazu später mehr.

Grüß Dich. Wir werden versuchen, deine Fragen so gut und verständlich wie möglich zu beantworten. Den Lesern wünschen wir viel Vergnügen mit der beiliegenden CD und hoffen natürlich, dass Jene, die noch nicht mit uns in Berührung gekommen sind, einen kleinen Einblick in unsere Musik bekommen.

In eurer Bandgeschichte durften wir ja schon mal was über eure Besetzung erfahren. Erklärt doch bitte für die Jungs, die euch noch nicht kennen, welche Musikrichtung den „Tanzbeinschwingenden" Hörer erwartet wenn NotlöHsung aus den Boxen dröhnt.

Angefangen haben wir mehr oder weniger mit Skinheadrock, danach ging es in Deutschrock über, bis dann Ende 2010 Andy das Schlagzeug übernahm und mit seinen Einflüssen ein deftigerer Sound entstand, was auf dem kommenden Album ganz klar zu hören sein wird. Um aber dem Ganzen insgesamt einen Namen zu geben, bezeichnen wir es gern schlichtweg als „Straßenrock"...von der Straße für die Straße!

Wer von euch ist für die Texte zuständig und was sind so die Themen die euch anpissen und somit Inhalt eurer Songs werden?

Für Texte und Songwriting hat sich bei uns der Jachi zur Verfügung gestellt. Erfindet unter anderem als Gitarrist und Background und Sänger seinen Platz in der Band. An Themen gibt es bei uns eigentlich alles das zu finden, was uns das Leben und die Gesellschaft in der wir leben vor die Nase hält. Meistens stinkt das und verlangt von uns eine musikalische Wiedergabe. Da es in der Natur der Menschheit liegt, zu jedem und allem einen eigenen und meist kritischen Standpunkt zu entwickeln, fühlen wir uns natürlich aufgefordert entgegen zu wirken und geben unseren Senf dazu. Hass, Liebe, Leidenschaft sind die Dinge, die wir Tag täglich mit uns umher tragen. Wir versuchen uns seit einiger Zeit daran, dieses in musikalischer Form zu verarbeiten und unseren Spaß dabei zu haben. Wir werden besser und vielfältiger. Am Anfang noch ziemlich einfach gestrickt, ist doch heute schon fast für Jeden was bei uns zu finden. Sowohl musikalisch als auch textlich.

NotlöHsung gibt es ja seit bereits 11 Jahren und Ihr musstet etliche Rückschläge einstecken. Was war für euch die Motivation an der Band festzuhalten und nicht alles hinzuschmeißen?

Also erstmal gibt es uns nicht sei 11 Jahren sondern genau genommen seit 9. Wir feiern nächstes Jahr unser 10 Jähriges worauf wir uns sehr freuen!! Um zu deiner Frage zu kommen... Für uns gab es seit Gründung der Band nie das Thema aufzuhören. Egal wie gut oder schlecht die Musik oder wie beschießen die Umstände waren. Zum Glück schlug diese Einstellung rasch auf neuen Bandmitglieder über, was zur Folge hatte, dass sich ältere Mitglieder, die für sich oder für uns keine Zukunft bei NL sahen, ganz im Sinne der Band lösten um Platz für neue und vor allem innovative Musiker zu machen, die der Band zu dem Stil verholfen hat, den Sie heute besitzt.

Würdet Ihr heute rückblickend etwas anders machen?

NEIN!!! Alles was passiert ist Schicksal und es lag immer in unserer Hand was wir aus den gegebenen Umständen gemacht haben. Das kann nie verkehrt sein!

Jede Band wird inspiriert und beeinflusst durch die Musik die sie hören. Welche Kapellen fallen euch da spontan ein?

Musikalisch gehen die Geschmäcker immer auseinander. Das ist bei uns auch nicht anders. Der eine hört gern die Onkelz und Metallica und andere halt gern Jonny Cash und Gunter Gabriel. Aber genau weil das so ist, ist bei uns musikalisch alles drin und aus den Einflüssen schöpfen wir natürlich auch.

So mancher Wechsel in der Besetzung sorgt natürlich auch für frischen musikalischen Wind und Veränderung. Was war euch zu Beginn der Band wichtig und wo setzt Ihr heute eure Prioritäten?

Ja, frischer Wind kam natürlich immer dann auf, wenn Besetzungen in der Band einen Ersatz bekamen und dieser somit Neue, nie da gewesene Fähigkeiten mit sich brachte. Früher sowie heute stand immer Spaß an erster Stelle. Zu Beginn waren die musikalischen Ergüsse nicht so von Belang, sondern doch eher das Beisammensein. Bei ein paar Bierchen und relativ einfach zu spielenden Liedern. Der Zusammenhalt untereinander war und ist Priorität. Wir spielen nicht nur als Combo im Proberaum, sondern wir feiern, teilen und erleben gemeinsam alles worauf wir Bock haben. Wir fühlen uns als Brüder und so zeigen wir das auch im Alltag. Das gilt natürlich auch den ehemaligen Mitgliedern. Zum Glück gab es bei uns nie den Grund, uns von jemanden aus Streitigkeiten heraus zu trennen. Alles geschah immer im Guten, gegenseitigen Einverständnis und im Bewusstsein dessen, dass es für alle Beteiligten einen Sinn gibt. Es war meist einfach die Erkenntnis, des ein oder anderen, seinen Weg anders gehen zu wollen. Sei es aus beruflichen oder auch sogar aus musikalischen Gründen. Gegenwärtig sind natürlich neuere Songs auf einem etwas höheren Niveau und es sollte ganz klar nach vorn gehen. Das wiederum bringt für die nächsten Jahre neue Ziele mit sich, was es für uns spannend und auch etwas abenteuerlich macht.

Wenn man sich so eure Biographie durchließt wird einem schnell klar das Konzerte bei euch einen hohen Stellenwert haben. Sehe ich das richtig so? Welche Veranstaltungen bevorzugt Ihr als Musiker, den kleinen Kneipengig oder die Variante wie z.B. Festival e.t.c.?

Wir spielen durch aus gerne vor Puplikum. Live is life! Es ist immer was ganz besonderes und macht einfach riesigen Spaß. Vor allem wenn man sieht, dass es den Leuten auch gefällt. Rock´n´Roll ist für die Bühne gemacht. Von daher besuchen wir natürlich selber auch sehr gerne die unterschiedlichsten Konzerte und beschaffen uns neue Inspirationen. Selber spielen wir ja eher in etwas kleineren, überschaubaren Kreisen. Zumindest momentan noch. Es gab allerdings auch schon größere Events die uns sehr positiv im Kopf geblieben sind.

Welcher Auftritt ist euch besonders in Erinnerung geblieben und warum?

Es gab da einen Auftritt in Hamburg, der es uns ganz besonders angetan hat. Das erste mal vor einer, für uns ungewohnten, etwas größeren Masse. Stimmung von Anfang bis Ende ein Traum! Die Atmosphäre war laut und rotzig! Das erst mal, dass man so richtig das Gefühl bekam, dass das was man tut auch ankommt. Leider hatten wir an diesem Abend nicht die Gelegenheit, den gelungenen Auftritt noch etwas Nachglanz zu verleihen. Wir sind gleich nach dem Gig wieder aufgebrochen um zu einer Geburtstagsfeier zu fahren. Gespielt haben wir an diesem Abend übrigens als Vorband für Kategorie C.

Was würdet Ihr einer jungen Band, die sich jetzt erst gründet, mit auf den Weg geben?

Das hört sich ja an als wären wir schon Stein alt :-)?!? Naja, wir glauben, solange es nicht soweit ist und wir nicht 1,80 unter der Erde liegen, dass man nie aufhört sich zu realisieren und zu entwickeln. Der Weg ist das Ziel! Das Ziel also immer ein Ende und zugleich ein Anfang! Wenn wir eins in den letzten Jahren gelernt haben, dann ist es das, dass man leider viel zu oft irgendwann, irgendeinem Ideal, einer bestimmten Gruppierung oder Person, versucht gerecht zu werden und man irgendwo landet wo es nichts für einen selbst gibt. Man verliert sich und die persönliche Identität. Aus Verlogenheit und Mache, werden heute Existenzen als Einnahmequellen geschaffen, die schneller wieder verschwinden und nichts mehr von ihnen zu hören ist, als sie gekommen sind! Sie werden vielleicht nach einiger Zeit in irgendeiner Show noch mal als Rückblick erwähnt, die wahrscheinlich heißt: die Top Ten der größten Verlierer und Deppen der Nation, aus den vergangenen 10 Jahren". Diese bildet wiederum auch eine weitere Einnahme-quelle, für Gaffer genau dieser Art! Was wir also mit auf den Weg geben würden ist: Lasst euch nicht verarschen! Macht euer Ding und lauft niemanden hinterher!Oft erkennt man erst sehr spät ein Problem. Wenn das der Fall ist: Aufstehen! Tränen aus dem Gesicht wischen und weiter machen! Vielleicht wird Niemand in in schweren Zeiten da sein, was ihr vielleicht anders erwartet hättet. Zieht euren Nutzen und nehmt langsam wieder Fahrt auf. Denkt an eure wahren Helden. Sei es James Hetfield, Helge Schneider oder Al Bundy! Seit skeptisch, unbequem und vergesst nie wer ihr seit, mal wart und wo ihr herkommt! Macht euch selbst Stark und glaubt nicht, nur weil andere da oben stehen und ihr nicht, das sie deshalb besser sind als ihr!

Um nochmal auf eure zwei frisch eingespielten Songs zurückzukommen. In beiden Liedern geht es ja nicht um die gewöhnlich „saufen...ficken... Oi!" Thematik. Vielmehr wird ein ernstes Thema angesprochen. Wollt ihr uns verraten was der Hintergrund zu den zwei Songs war?

Die Thematik ist schon etwas Neuland für uns gewesen, zumindest in dem Stil und der Aufmachung. Allerdings sind wir eigentlich schon Freunde, von etwas ruhigeren, nachdenklicheren klängen! Es lag auf der Hand, sich als Musiker auch an solchen Themen zu beteiligen. Es gibt für uns sowohl Thematisch als auch Musikalisch keine Grenzen oder Richtungsvorgaben. Alles passiert aus einem Gefühl heraus, was somit Hundert Prozent ehrlich sein dürfte. Und wir hatten das Gefühl, genau diese zwei Songs zu schreiben, noch vor dem Album aufnehmen zu wollen und sie vorstellen zu können. Sagen wir es so: Es war einfach an der Zeit für diese beiden Dinger und wie immer muss raus was nicht länger drin bleiben kann. Wir wollten natürlich auch sehen, ob wir Macher dieser Kunst sein können und wir denken, dass dies der Fall ist.

Aus welcher Ecke Deutschlands kommt Ihr? Wie sieht es dort mit dem subkulturellen Leben aus? Verzählt doch was von eurer Heimat

Wir sind alle aus dem wunderschönen Harz, im Osten Deutschlands. Man kann hier relativ zufrieden und ruhig leben, wenn man finanziell die Möglichkeiten hat Allerdings ist es hier sehr überlaufen von Touristen, für die leider mehr getan wird als für die Jugend. Die Kids finden sich eigentlich in den unterschiedlichsten Gestalten wieder. Punks, Skins, Hopper, Rock`n`Roller, Typen die man lieber nicht kennen möchte, Idioten und Zugedröhnte! Also wie überall anders auch, nur im nicht ganz so großem Stil wie in etwas größeren Ballungsräumen. Es gibt viel zu wenig Platz für Alle. Kein Ohr für die Wirklichkeit. Man wird vertrieben und verjagt. Ein ganz normaler Teil der Republik halt. Was Allerdings immer etwas Besonderes in unseren Herzen sein wird ist die Natur hier. Wir sind sehHeimat verbunden und wir fühlen uns hier trotz allem sehr wohl.

Welche Sehenswürdigkeiten und Kneipen darf man als Besucher nicht verpassen?

Definitiv muss man in unserer Heimatstadt Wernigerode, das Schloss besuchen. Einfach nur geil das Teil! An Kneipen gibt es hier relativ viel. Nur leider zu wenig Szene bezogene Treffpunkte. Da muss man schon etwas Zeit mitbringen um das passende zu finde. Dennoch gibt's hier ein paar coole Lokale oder auch Pup´s wo wir regelmäßig zusammen treffen und Spaß haben. Klingt vielleicht etwas langweilig aber wenn man sucht, dann findet man seinen Rock´n´Roll!

Eure bisherigen Erscheinungen waren allesamt Eigenproduktionen. Gibt es die irgendwo noch zu erwerben und wenn ja wo? Wie kam es jetzt dazu, dass Ihr mit „Aggressive Zone Records" zusammen arbeitet?

Zu erwerben gibt es die leider nicht mehr. Wir wollten diese in nächster Zeit mal zum freien Download stellen. Momentan fehlt leider etwas Zeit um die Internetpräsenz ausgiebig zu gestalten. Zumal wir uns zurzeit auf die Albumaufnahme konzentrieren wollen. Mit dem Label hoffen wir natürlich etwas mehr auf uns aufmerksam machen zu können. Auf Aggressive Zone Records stießen wir durch befreundete Bands und nahmen Kontakt auf. In erster Linie wollten wir endlich eine vernünftig produzierte Platte, die sich sehen und hören lassen kann. Mit passender Aufmachung und so weiter. Ewige Eigenproduktionen hängen uns langsam zum Hals raus. Was dabei rum kommt, wird man sehen. Wir sind guter Dinge.

Was sind eure derzeitigen Top 5 Alben?

Oh, wie oben schon erwähnt, sind wir da alle sehr verschieden. Platten, bei denen wir uns aber einig sind, sie in eine „Top 5" nehmen zu können, wären sowohl die aktuelle Toxpack Scheibe sowie die etwas Bluse lastige neue Platte „Privateering" von Mark Knopfler als auch der aktuelle Faust Silberling „ Dann werdet ihr die Asche sein"... Man kann also sehen, es geht sehr vielschichtig bei uns zu.

Was ist in naher Zukunft bei euch geplant? Ich persönlich bin ja dafür, dass Ihr nen fetzigen Knast Auftritt ala „Jonny Cash" hinlegt:-) Bei Bedarf kann ich hier mal bei der Dienstleitung anfragen, hä hä.. Spaß beiseite, gibt es da schon was zu berichten worauf man sich freuen kann?

Also im Knast auftreten wäre doch mal was:-). Wie zuvor erwähnt sind wir mitten an den Vorbereitungen von neuem Studiomaterial. Das Ganze wird 14 Songs umfassen und wenn alles klappt, Mitte Dezember aufgenommen. Die Stücke umfassen alles was wir in vergangenen Jahren nicht auf den Schirm bekommen haben und wir wollen nun damit abschließen. Teils ältere Lieder, die nie zuvor jemand zu hören bekommen hat, bis auf wenige ausgewählte. Aber auch neue Sachen, die zusammen einen gesunden Mix aus früher und heute ergeben. Natürlich mit dem musikalischen Flair den wir derzeit haben. Die Themen sind sehr durchwachsen und wir glauben, dass es den ein oder anderen durchaus ansprechen könnte. Des weiteren ist für 2013 ein 10 Jahr Jubiläumskonzert geplant. Eine Art Geburtstagsfeier mit geladenen Gästen.

So zum Abschluss möchte ich mich nochmal für eure Unterstützung bedanken und für das Beantworten der Fragen! Die letzten Worte gehören Euch.....

Wir haben zu danken, für das Interesse an unserer Band und somit auch an unserem Schaffen. Wir wünschen euch als Fanzine für die Zukunft alles Gute und den Lesern, egal in welcher Situation sie sich auch gerade befinden, eine hoffnungsvollen Zukunftsweg!

Wir bedanken uns für die Aufmerksamkeit

Fanzines

***MF-Zine* # 23**
Kontakt: Meik Hagen Postfach 1502, D- 29505 Uelzen

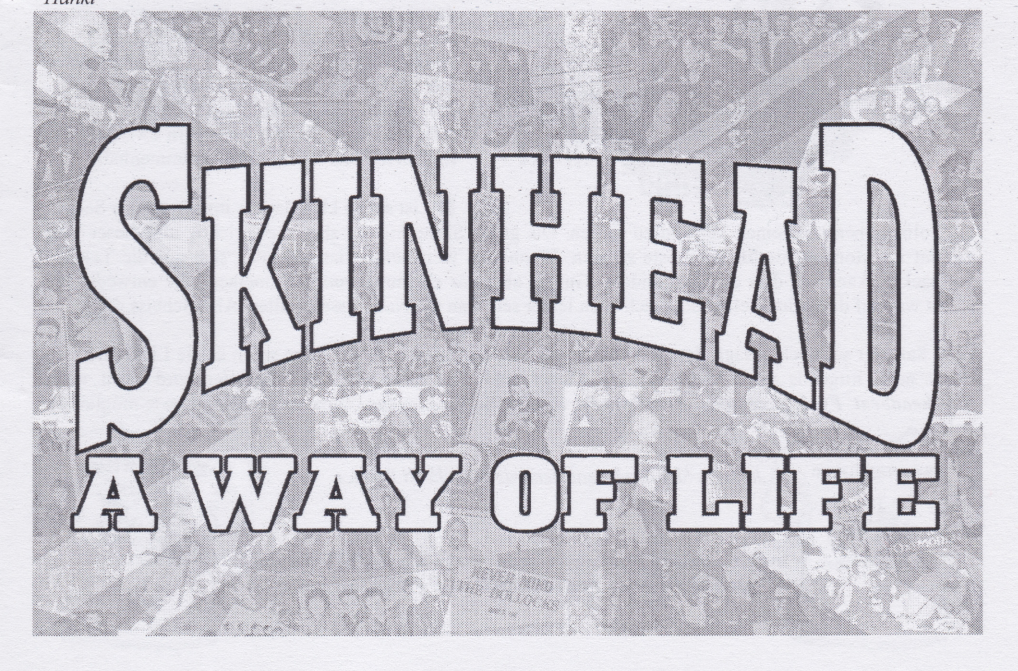
Klasse Zine! Sehr lesenswert und mit allen Musikbereichen bestückt! Fetzige Berichte und super gestaltet. Das Heft kommt im klassischen S/W-A5 Stil. Darin findet man ein sehr interessantes Inti mit den brasilianischen Jungs von Bronco Army, ein Kurz-Inti mit Sorry, No! und Klassenkampf... Das allerwichtigste ist natürlich die fetzige Kontaktanzeige, von den unbeschreiblich gutaussehenden und göttlichen Hanki.:-) Kann ich nur jedem ans Herz legen und empfehlen... Der Meik hegt und pflegt auch guten Kontakt zu seiner Leserschaft.... Weiter so! (Inhaftierte bekommen das Heft auf Anfrage kostenlos).
Hanki

***Heimwärts* #3**
Kontakt: Heimwärts Zine, Postfach 1123, D-94441 Plattling

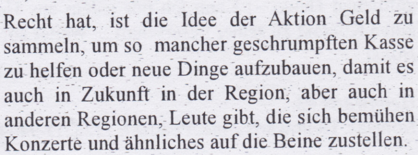
Was soll man dazu noch sagen? Das Heftl aus meiner bayerischen Heimat Niederbayern... Der Stephan hat da ein ordentliches Blatt hervorgezaubert. Intis mit Punk Front und I Don't Like You... Konzertberichte und und und... Ein richtig gutes Zine kann ich da nur sagen... (Wen wundert's kommt ja auch aus meiner Heimatstadt :-))
Hanki

***Viva Saxonia* # 3**
Kontakt : Viva Saxonia Redax, Postfach 1102, D-08441 Crimmitschau

Hmm... eigentlich sollte das *VS* schon in meinen Händen liegen, ABER es ist noch nicht da... Warum auch immer... Aber was ich jetzt schon weiß, das Zine wird satte 128 Seiten haben und mit beiliegender exklusiver 4 Track CD, einer sehr sehr feinen RAC-Kapelle namens Overdressed aus Sachsen, geliefert... Also einfach mal vorbestellen... Und wer weiß, vielleicht brauchen die Herrn vom *Viva Saxonia* einfach nur ein paar Leute, die mal Druck machen :-)
Hanki



!!! SOLIDARITÄTSAKTION !!!



Resistance in Pride ist eine Solidaritätsaktion, die ins Leben gerufen wurde, um den Leuten hier in meiner Region, aber auch anderen Leuten, die in den letzten Wochen und Monaten immer mehr der staatlichen und polizeilichen Repression und Willkür ausgesetzt waren und immer noch sind, zu helfen.

Da hier nur Recht bekommt, wer Geld hat, aber selten der, der Recht hat, ist die Idee der Aktion Geld zu sammeln, um so mancher geschrumpften Kasse zu helfen oder neue Dinge aufzubauen, damit es auch in Zukunft in der Region, aber auch in anderen Regionen, Leute gibt, die sich bemühen Konzerte und ähnliches auf die Beine zustellen.

Auch soll hier der Skandalband unserer Region geholfen werden, da die Band anderen geholfen hat und dadurch dank Staat und Staatsschutz ihren Proberaum verlieren wird und es sicher erst mal schwer werden wird, einen neuen zu finden.

Bei allen unseren Problemen in dieser kranken BRD hilft aber eben Geld. Darum ***RESISTANCE in PRIDE***!!!

Hier wird es Shirts, Poster, Aufkleber und mehr geben, um all dies zu unterstützen. Auch werden einige Musiker die nächsten Wochen damit beginnen, Lieder, eigene sowie Cover-Songs für einen Solisampler aufzunehmen. Andere Bands, die das ganze unterstützen möchten, können sich natürlich gerne melden. Was mich sehr freuen würde, denn so gibt es statt dem Keil, den der Staat gern zwischen uns treiben möchte, noch mehr Zusammenhalt!

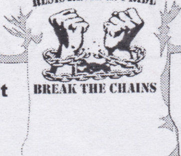
Mir ist schon klar, dass es immer so eine Sache ist, Soliaktionen über einen Versand zu starten. Die ganze Sache hier ist aber eben wichtig und dieser Weg scheint im Moment hierfür der Beste zu sein. Wenn also wer meint, hier will man sich nur die Taschen vollpacken, kann ich dies eh nicht ändern. Gut ist aber das eh immer nur die „meinen" die entweder nie selbst was auf die Beine stellen oder sich eben leider selbst an die Nase fassen sollten. Also Scheiss drauf.

Zum Sampler sei noch gesagt, dass jede Band was beisteuern kann. Schön wäre wenn es die Lieder dann in Form noch nirgends gibt. Veröffentlichte Lieder sind aber auch ok. Der Sampler wird nicht unter ***Skinheadbeat***, ***FG Records*** *oder* ***Skinhead Service*** erscheinen.Um das Ganze so unabhängig wie möglich zu halten.



Jan von Skinhead Beat Records / Skinhead Service

In der zweiten Ausgabe werdet ihr in einem Interview mit Jan mehr über *RESISTANCE and PRIDE* erfahren.



Holsteiner Jungs „Lass die Jahre vergehen“

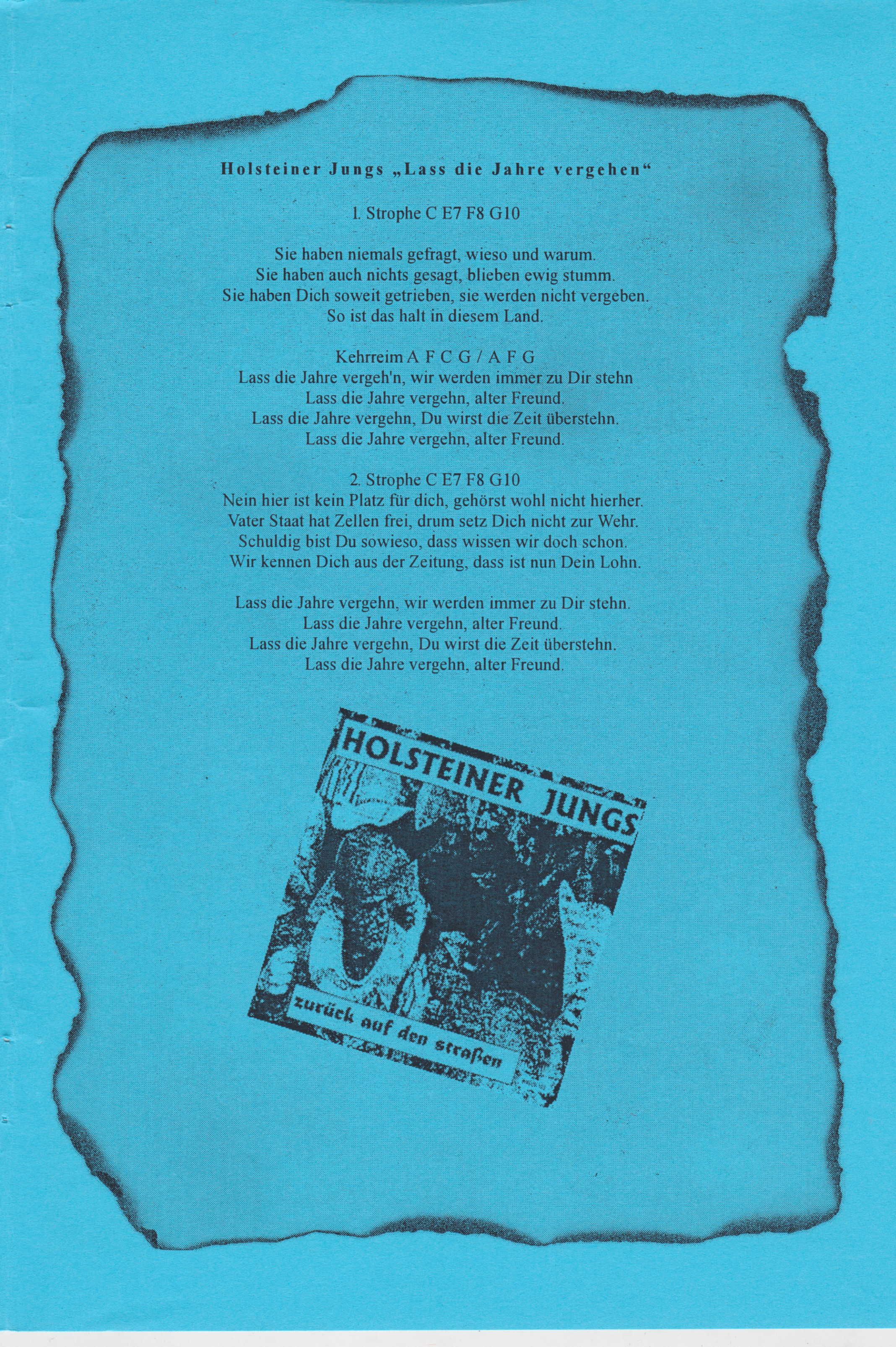
1. Strophe C E7 F8 G10

Sie haben niemals gefragt, wieso und warum.
Sie haben auch nichts gesagt, blieben ewig stumm.
Sie haben Dich soweit getrieben, sie werden nicht vergeben.
So ist das halt in diesem Land.

Kehrreim A F C G / A F G
Lass die Jahre vergeh'n, wir werden immer zu Dir stehn
Lass die Jahre vergehn, alter Freund.
Lass die Jahre vergehn, Du wirst die Zeit überstehn.
Lass die Jahre vergehn, alter Freund.

2. Strophe C E7 F8 G10
Nein hier ist kein Platz für dich, gehörst wohl nicht hierher.
Vater Staat hat Zellen frei, drum setz Dich nicht zur Wehr.
Schuldig bist Du sowieso, dass wissen wir doch schon.
Wir kennen Dich aus der Zeitung, dass ist nun Dein Lohn.

Lass die Jahre vergehn, wir werden immer zu Dir stehn.
Lass die Jahre vergehn, alter Freund.
Lass die Jahre vergehn, Du wirst die Zeit überstehn.
Lass die Jahre vergehn, alter Freund.



Grüße und Danksagungen

Wir möchten uns hiermit nochmals bei allen Untersützern des Zines herzlich bedanken, ohne der reichlichen Unterstützung wären wir heute nicht so weit.
Besonders grüßen und bedanken wollen wir uns bei Meik (MF-Zine),
welcher uns mit viel Geduld und Nervenverlust von Anfang an beistand und uns zahlreiche Fragen beantwortete!
Sybille für die klasse Betreuung unserer Weltnetzpräsenz und der klasse Unterstützung in allen Punkten!
Auch die Bands sollen nicht vergessen werden!
Danke an Brutal Skins, Sorry No!, NotlösHung und Blue Max!
Ebenso möchten wir uns bei allen Lesern bedanken!
Unsere letzten Grüße gehen an alle Skins hinter Gittern!
Die Mauern sind durchbrochen!
Solidarität!!!! Jetzt!!!!

Pissed & Proud

